

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 71

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telephone Nummer (031) 216 60
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gell. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 15.50, vierteljährlich Fr. 8.—, zwei Monate Fr. 5.50, ein Monat Fr. 3.50; Ausland: jährlich Fr. 40.— Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionspreis: 22 Rp. die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatsschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 10.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 216 60
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 27 fr. 50; un semestre 15 fr. 50; un trimestre 8.— fr.; deux mois 5.50 fr.; un mois 3.50 fr.; étranger: fr. 40.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 22 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“: 10 fr. 50 y compris le taxe postale.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Antlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
BRB betreffend den Gesamtarbeitsvertrag für die schweizerische Goldleisten- und Rahmen-Fabrikation. ACF concernant le contrat collectif de travail de l'industrie des baguettes et cadres dorés. DCF concernante il contratto collettivo di lavoro per l'industria delle cornici e liste dorate.
Société Anonyme des Immeubles de la Rue de la Synagogue, à Genève.
Geschäftseröffnungsverbot — Sperrfrist gemäss Ausverkaufsordnung.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Schweizerisch-deutsche Reiseverkehresbesprechungen. Négociations touristiques entre la Suisse et l'Allemagne. Conversazioni tra la Svizzera e la Germania sul turismo.
Schweiz. Nationalbank, Ausweis. — Banque nationale suisse, situation hebdomadaire.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel - Titres disparus - Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Realkautionsurkunde vom 23. Februar 1885 für Franken 325, lastend im ersten Rang auf der Liegenschaft Grundbuch Herblingen (Schaffhausen) Nr. 486 und lautend auf Jakob Ziegler, Georgs, Herblingen, als Schuldner und Grundeigentümer und auf Martin Bühler, «Zum Engels», Herblingen, als Gläubiger.

Sofern dieser Titel nicht binnen Jahresfrist, gerechnet vom 19. November 1951 an, dem Bezirksrichter Schaffhausen vorgelegt wird, erfolgt die Kraftloserklärung. (W 36²)

Schaffhausen, den 15. November 1951.

Gerichtskanzlei I. Instanz Schaffhausen:
Dr. H. Rügger, Gerichtsschreiber.

Mit Bewilligung des Obergerichtes des Kantons Zürich werden die Inhaber folgender, vermisster Urkunden

Schuldbrief von Fr. 500, ausgestellt am 4. März 1916, lautend auf Angelo Ponticelli, Plattenleger, Nänikon-Uster, zugunsten von Gemeindepräsident J. H. Bosshard, Nänikon-Uster, lastend im 4. Rang auf der Liegenschaft des Schuldners in Nänikon-Uster (Grundprotokoll Uster, Bd. 75, pg. 457; Pfandtitelverzeichnis 1916, Nr. 36), heutiger Schuldner und Pfandigentümer Hans Braun, Schneider, Nänikon-Uster, letztbekannter Gläubiger J. H. Bosshard, Nänikon-Uster;

Schuldbrief von Fr. 2000, ausgestellt am 15. Oktober 1917, lautend auf Hans Braun, geb. 1889, von Lindau (Bayern), wohnhaft in Zürich, an der Haldenstrasse 158, zugunsten von Joh. Herrmann-Treuberg, Kramgasse 2, Bern, lastend im 5. Rang auf der Liegenschaft des Schuldners in Nänikon-Uster (Grundprotokoll Uster, Bd. 79, pg. 170; Kat.-Nrn. 306 und 1146), heutiger Schuldner und Pfandigentümer Hans Braun, Nänikon-Uster, letztbekannter Gläubiger Joh. Herrmann-Treuberg, Bern;

oder wer sonst über diese Urkunden Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen einem Jahre, von heute an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Uster von dem Vorhandensein der Urkunden Anzeige zu erstatten, ansonst dieselben als kraftlos erklärt würden. (W 40²)

Uster, den 23. November 1951.

Im Namen des Bezirksgerichts Uster,
der a.o. Substitut des Gerichtsschreibers:
Dr. K. Loosli.

Mit Bewilligung des Obergerichtes des Kantons Zürich wird der Inhaber der vermissten 10 Stammaktien der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur Nrn. 18424 bis 18428 und Nrn. 28503 bis 28507, mit Coupon pro 1949/50 u. ff., oder wer sonst über diese Aktien Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen sechs Monaten, von heute an gerechnet, der Bezirksgerichtskanzlei Winterthur vom Vorhandensein dieser Aktien Anzeige zu machen, ansonst sie als kraftlos erklärt würden. (W 106²)

Winterthur, den 22. Januar 1952.

Im Namen des Bezirksgerichtes Winterthur,
der Substitut: Dr. Brunner.

Es werden vermisst:

1. Altrechtliche Verschreibung AW 6762 von Fr. 2000, errichtet der Frau M. A. Steiner geb. Weber, zu 5%, lösbar jährlich, Martini 1883 angehend, geschrieben am 8. März 1884 und eingetragen am 1. März 1884, haftend nach einem Kapitalvorgang von Fr. 1200 auf der Liegenschaft Assek. Nr. 409 an der Marktgasse in Baar; heutiger Liegenschaftseigentümer: Albert Müller-Aldrovandi, Baar (Grundbuch Baar: Band X, Folio 142).

2. Verschreibung AW 24410 von Fr. 2000, exped. den 8. August 1910 von Cajetan Ithen dem Gabriel Böniger, geschrieben zu 4½%, haftend nach einem Kapitalvorgang von Fr. 25 000 auf der Liegenschaft Assek. Nr. 10, Gasthaus z. Maierisli genannt, im Oberdorf in der Gemeinde Baar; derzeitiger Liegenschaftseigentümer: Albert Müller und Ehefrau Lydia Müller geb. Aldrovandi in Baar (Grundbuch Baar: Band XIII, Folio 10).

3. 75 Aktien der MUNDUS Allgemeine Handels- und Industrie A.-G., Bahnhofstrasse 38, Zug, und zwar 7 Zehnerstücke Nrn. 13861/930 und ein Fünferstück Nr. 1341/45, samt den dazu gehörenden Couponbogen der gleichen Nummern.

Die unbekanntenen Besitzer der obengenannten Werttitel werden hiermit gerichtlich aufgefordert, diese bis längstens 22. März 1952 dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst die Titel als kraftlos erklärt werden. (W 233²)

Zug, den 20. März 1952.

Kantonsgerichtspräsidium: Dr. Fried. Iten.

Die II. Zivilkammer des Obergerichtes des Kantons Zürich hat den Aufruf der folgenden vermissten Urkunden bewilligt: 50 Inhaber-Aktien der Algo A. G., Stampfenbachplatz 2, Zürich, Nrn. 51—100, zu nominell Fr. 1000, datiert 1. Februar 1932, samt dazugehörigen Couponsbogen.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunden Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen einem Jahre von heute an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würden die Urkunden als kraftlos erklärt. (W 38²)

Zürich, den 12. November 1951.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der ausserordentliche Gerichtsschreiber: Dr. Leumann.

Die II. Zivilkammer des Obergerichtes des Kantons Zürich hat den Aufruf der folgenden vermissten Urkunde bewilligt: Inhaber-Schuldbrief von Fr. 20 000, ausgestellt am 11. Oktober 1927, lautend auf Emil Kratt, von Unteregstringen, Backofenbauer, wohnhaft Cementgasse 17, Zürich 5, lastend ehemals im dritten und heute im zweiten Range auf der Liegenschaft Kat.-Nr. 1247 an der Röschiachstrasse in Wipkingen-Zürich 6.

Jedermann, der über das Schicksal dieser Urkunde Auskunft geben kann, wird aufgefordert, dem unterzeichneten Gericht binnen einem Jahre von heute an Anzeige zu machen. Sollte keine Meldung eingehen, würde die Urkunde als kraftlos erklärt. (W 39²)

Zürich, den 12. November 1951.

Im Namen des Bezirksgerichtes Zürich, 5. Abteilung,
der ausserordentliche Gerichtsschreiber: Dr. Leumann.

Le détenteur inconnu de l'obligation hypothécaire du 8 mars 1923 de 1100 fr., faisant en faveur d'Hélène Chaney née de Werra, veuve de François, de son vivant à St-Maurice, contre Hermann Holliger, feu Frédéric, de son vivant à Yvonand, et grevant les immeubles art. 106 et 109 de la commune de Châtillon, actuellement propriété de l'hoirie de Frédéric Moser à Estavayer-le-Lac, est sommé de produire ce titre au greffe du Tribunal de la Broye à Estavayer-le-Lac, dans les six mois dès la première publication du présent avis, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 234²)

Estavayer-le-Lac, le 20 mars 1952.

Le président: M. Reichlen.

Par ordonnance du 24 mars 1952, le président du Tribunal de la Sarine a décidé d'ouvrir une enquête aux fins de retrouver et, en cas d'insuccès, d'annuler les obligations au porteur de la Banque populaire suisse, à Fribourg, de 1000 fr. chacune, 3¼%, N^{os} 39322, 39323, 39324, 39325 et 39326, avec coupons semestriels du 28 avril 1950 au 28 avril 1951, attachés, titres échus dès le 28 avril 1951.

En conséquence, sommation est faite au détenteur inconnu de ces titres d'avoir à les produire au greffe du Tribunal de la Sarine, à Fribourg, dans le délai de six mois dès la première publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 237²)

Fribourg, le 24 mars 1952.

Le président: X. Neuhaus.

Kraftloserklärungen — Annulations

Nachfolgende Wertpapiere, ausgestellt von der LONZA AG., Elektrizitätswerke und chemische Fabriken, mit Geschäftssitz in Gampel (Wallis), werden im Sinne von Art. 986 OR kraftlos erklärt:

a) Sechs Aktien (Actions de jouissance) von je Fr. 500 (Franken fünfhundert) mit den Nummern 55499, 55500, 56301, 56302, 56303, Coupon 13.

b) Eine Aktie von Fr. 125 (einhundertfünfundsanzig), Nr. 181625.

c) Sechs Genußscheine (Bons de jouissance), Coupon 4, mit den Nummern 55499, 55500, 56301, 56302, 56303 und 56304.

d) Ein Viertel (¼) Genußschein (Bon de jouissance) Nr. 61413.

Leuk, den 24. März 1952.

(W 238)

Der Aktuar:

W. Werlen

Der Instruktionsrichter:

Dr. M. Oriani

Das Bezirksgericht Schwyz hat am 18. März 1952 kraftlos erklärt:

1. Gült von Fr. 3000, vom 1. März 1898, haftend auf GB Nr. 524 Arth, Ziff. 25. Debitor: Adolf Ottiger; Kreditor: Alois Kamer, in Arth.

2. Obligation von Fr. 1200, vom 25. Oktober 1905, haftend auf GB Nr. 524 Arth, Ziff. 26. Debitor: Adolf Ottiger; Kreditor: Franz Dom. Ulrich.

3. Namensaktie Nr. 467 der Skilift-Sesselbahn Sattel—Hochstuckli AG., Sattel, zu nom. Fr. 500, lautend auf Firma Caspar Weber Söhne, Schwyz.

Schwyz, den 25. März 1952.

(W 239)

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

21. März 1952.

Hauser & Co., Oberflächenbehandlung graphischer Druckplatten, in Zürich 8, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 186 vom 11. August 1950, Seite 2089). Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Max Hauser führt nicht mehr Kollektiv-, sondern Einzelunterschrift. Der bisher unbeschränkt haftende Gesellschafter Alfred Leemann ist nun Kommanditär mit einer durch Verrechnung liberierten Kommanditsumme von Fr. 10 000; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 15 000 eingetreten Dr. Gerd Joachim Hiller, deutscher Staatsangehöriger, in Berlin-Schöneberg.

21. März 1952.

Schweizerische Bodenkredit-Anstalt (Crédit Foncier Suisse), in Zürich 1, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 104 vom 5. Mai 1950, Seite 1166). Louis Gillieron ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu ist als Mitglied des Verwaltungsrates ohne Zeichnungsbefugnis gewählt worden Werner Kiefer, von und in Basel. Dr. Max E. Bodmer ist nicht mehr Vizepräsident des Verwaltungsrates, bleibt jedoch weiterhin Mitglied desselben; seine Unterschrift ist erloschen. Ernst Gamper, von Aarau, in Zürich, Mitglied des Verwaltungsrates, ist nun Vizepräsident desselben und führt Kollektivunterschrift zu zweien für den Hauptsitz Zürich und die Agentur Frauenfeld. Zum Vizedirektor ist ernannt Heinrich Hofmann. Er führt nicht mehr Kollektivprokura, sondern Kollektivunterschrift zu zweien für den Hauptsitz Zürich und die Agentur Frauenfeld.

21. März 1952.

Merkur Immobilien A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 32 vom 8. Februar 1949, Seite 378). Dr. Robert C. Vogel ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist in den Verwaltungsrat und zugleich als dessen Präsident mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden Harry J. W. Syz, von und in Zürich.

21. März 1952.

Gewerbank Männedorf, in Männedorf, Aktiengesellschaft (SHAB. Nr. 83 vom 11. April 1951, Seite 875). Die Generalversammlung vom 8. März 1952 hat die Statuten abgeändert. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Bankgeschäftes zur Erleichterung des Geldverkehrs für Industrie, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft, unter besonderer Berücksichtigung von Männedorf und Umgebung. Der Verwaltungsrat besteht aus 5 bis 7 Mitgliedern. Die bisherige Direktion heisst nun Geschäftskommission.

21. März 1952.

Fleckviehzucht-Genossenschaft des Bezirkes Affoltern, in Mettmenstetten (SHAB. Nr. 169 vom 23. Juli 1947, Seite 2087). Hans Häfliger und Emil Sidler sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Ernst Gerber, bisher Aktuar, ist jetzt Vizepräsident des Vorstandes. Neu wurden in den Vorstand gewählt Jean Sigrist, von Obfelden (Zürich), in Affoltern a. A., als Präsident, und Albert Aeschlimann, von Gondiswil (Bern), in Mettmenstetten, als Aktuar. Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar Kollektivunterschrift.

21. März 1952.

Pürner & Co., in Zürich 1, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 193 vom 19. August 1941, Seite 1629), Parfümerie, Kammmwaren und Toiletteartikel en gros. Der Gesellschafter Franz Binz-Kuriger ist infolge Todes ausgeschieden. Es wohnen: die Gesellschafterin Wwe. Sophie Pürner geb. Brunner in Zürich 7 und der Gesellschafter Franz Pürner-Läuchli in Zürich 6.

21. März 1952.

«Siebag» A.-G. für Siebwaren, Zürich, in Zürich 6 (SHAB. Nr. 173 vom 27. Juli 1951, Seite 1881), Handel mit Siebwaren usw. Kurt Keller ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist als Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift gewählt worden Dr. Wilhelm Frick, von und in Zürich.

Bern — Berne — Berna
Bureau Aarwangen

Berichtigung.

Ziegel- und Backsteinfabrik AG., in Langenthal (SHAB. Nr. 181 vom 6. August 1951, Seite 1990), lautet die Firma richtigerweise.

Bureau Biel

21. März 1952. Bauunternehmung.

D. Calderari, in Biel, Bauunternehmung (SHAB. Nr. 129 vom 6. Juni 1951, Seite 1368). Die Firma wird infolge Uebernahme der Aktiven und Passiven gemäss Bilanz vom 1. Januar 1952 durch die nachstehend eingetragene «Domenico Calderari A.G. (Domenico Calderari S. A.)», in Biel, gelöscht.

21. März 1952. Bauunternehmung.

Domenico Calderari A.G. (Domenico Calderari S. A.), in Biel. Gemäss öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 13. März 1952 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb eines Bauunternehmens, insbesondere die Weiterführung der Einzelfirma «D. Calderari», in Biel, welche als Sacheinlage eingebracht wird. Das voll liberierte Grundkapital beträgt Fr. 200 000, eingeteilt in 200 Namenaktien zu Fr. 1000. Die Gesellschaft übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «D. Calderari», in Biel, gemäss der dem Gründungsakt beigefügten Uebernahmebilanz vom 1. Januar 1952, wonach die Aktiven (Immobilien, Mobilien, Wertschriften, Debitoren, Kasse, Postscheck (Franken 606 011.95) und die Passiven (diverse Kreditoren) Fr. 441 327.80 betragen, so dass sich ein Aktivenüberschuss von Fr. 164 684.15 ergibt. Für einen Teilbetrag von Fr. 140 000 dieses Uebernahmepreises erhält der Sacheinleger 140 voll liberierte Aktien zu Fr. 1000. Die restlichen Fr. 24 684.15 gewährt er der Gesellschaft als Darlehen. Die Gesellschaft tritt in alle Rechte und Pflichten der bisherigen Firma «D. Calderari» ein, rückwirkend auf den 1. Januar 1952. Die übrigen 60 Aktien werden durch Verrechnung mit Forderungen von Fr. 60 000 an diese Einzelfirma, welche unter den Passiven enthalten sind, voll liberiert. Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt durch eingeschriebene Briefe. Das Schweizerische Handelsamtsblatt ist Publikationsorgan. Der Verwaltungsrat besteht aus wenigstens 2 Mitgliedern. Ihm gehören an: Domenico Calderari, als Präsident, Robert Calderari und Jacques Calderari, alle drei von Rancate, in Biel. Als Prokurist und Sekretär des Verwaltungsrates, jedoch ohne diesem anzugehören, wurde ernannt Simon Gertsch, von Lauterbrunnen, in Biel. Domenico Calderari führt Einzelunterschrift, die beiden andern Verwaltungsräte und der Prokurist zeichnen kollektiv je zu zweien. Geschäftslokal: Bahnhofplatz 11.

Bureau de Delémont

21 mars 1952. Fournitures industrielles.

J. Bocks-Bischel, à Delémont. Le chef de la maison est Joseph Bocks-Bischel, de Beurnevesin (Berne), à Delémont. Commerce de fournitures industrielles. Rue de l'Eglise 7.

21 mars 1952. Lingerie, bonneterie.

Vve Marie Bréchet, à Delémont. Le chef de la maison est Marie Bréchet née Peter, veuve de César, de Liesberg (Berne), à Delémont. Commerce de lingerie, bonneterie. Rue de la Maltière 1.

21 mars 1952. Maçonnerie.

Otto Boegli, à Delémont. Le chef de la maison est Otto Boegli, de Seeburg (Berne), à Delémont. Entreprise de maçonnerie. Rue des Traversins 11.

21 mars 1952. Hôtel.

Oscar Broggi, à Delémont. Le chef de la maison est Oscar Broggi, d'Italie, à Delémont. Exploitation de l'hôtel du Midi, à Delémont. Place de la Gare 10.

21 mars 1952. Laines, bonneterie.

L. Bron, à Delémont. Le chef de la maison est Léon Bron, de Corban, à Delémont. Commerce de laines et bonneterie. Grand-Rue 18.

22 mars 1952. Moulin agricole.

Alphonse Charmillot, à Vicques, exploitation d'un moulin agricole (FOSC. du 4 mars 1931, N° 51, page 456). La raison est radiée par suite de décès du titulaire. L'actif et le passif sont repris par la maison «Vve A. Charmillot», à Vicques, ci-après inscrite.

22 mars 1952. Moulin agricole.

Vve A. Charmillot, à Vicques. Le chef de la maison est veuve Clara Charmillot née Friche, veuve d'Alphonse, de et à Vicques. La maison reprend l'actif et le passif de la maison «Alphonse Charmillot», à Vicques, ci-dessus radiée. Exploitation d'un moulin agricole, sous l'enseigne «Moulin de Vicques».

Bureau de Moutier

21 mars 1952. Fonderie.

J. Tendon, à Courrendlin. Le chef de la maison est Jules Tendon, de Courfaivre, à Bienna. Fonderie de fer et de métal.

Bureau de Neuveville

21 mars 1952. Vins.

Marguerite Mottet-Nebel, à La Neuveville, commerce de vins en gros (FOSC. du 9 janvier 1948, N° 6, page 65). La maison est radiée par suite de cessation de commerce.

Bureau Nidau

21. März 1952.

Fabrique d'horlogerie A. Gerber S.A., in Nidau, Fabrikation, Kauf und Verkauf von Uhren (SHAB. Nr. 241 vom 14. Oktober 1949, Seite 2667). Der Geschäftsführer Daniel Calame ist aus der Firma ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Zum neuen Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist ernannt worden Paul Koch, von Büttikon (Aargau), in Biel.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg

Rectification.

Les Grands Fayards S.A., Société Immobilière, à Granges-Paccot (FOSC. du 4 mars 1952, N° 53, page 607), raison sociale exacte. L'administrateur Louis Guillaïn est originaire de Montagny-les-Monts et domicilié à Bellaux.

21 mars 1952.

Société de laiterie de Pratzais, à Pratzais, commune de Treyvaux, société coopérative (FOSC. du 20 décembre 1948, N° 298, page 3448). Vincent Sciboz a cessé d'être président et Pierre Sciboz d'être secrétaire du comité; leurs signatures sont radiées. A été élu président: Denis Sciboz, de et à Treyvaux, ct secrétaire: Hermann Bertschy, d'Essert, à Treyvaux. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire.

21 mars 1952. Boucherie, etc.

Emile Overney, à Fribourg, boucherie-charcuterie, en faillite (FOSC. du 6 octobre 1950, N° 234, page 2559). La procédure de faillite étant clôturée par ordonnance du vice-président du Tribunal de la Sarine du 20 mars 1952, la raison est radiée d'office.

21 mars 1952. Produits chimiques, alimentation, articles pour fumeurs.

Charles Eigenmann, à Fribourg, représentation et commerce en gros de produits chimiques, alimentation générale, articles pour fumeurs (FOSC. du 29 octobre 1951, N° 253, page 2675). Par jugement du 20 mars 1952, le vice-président du tribunal a prononcé la révocation de la faillite. Le titulaire continue l'exploitation de son entreprise. L'inscription subsiste.

21 mars 1952.

Société immobilière de Beauregard en liquidation, à Fribourg, société anonyme (FOSC. du 2 avril 1951, N° 75, page 790). Les administrations fédérale des contributions et cantonale de l'impôt pour la défense nationale ayant donné leur consentement, la société est radiée.

21 mars 1952.

Entreprises électriques fribourgeoises, à Fribourg, établissement distinct de l'Etat (FOSC. du 28 mars 1951, N° 71, page 755). Joseph Ackermann et Joseph Jaccoud ont cessé d'être membres du conseil d'administration. Ont été élus membres du conseil d'administration: Jean Bourgknecht, de et à Fribourg; Roger Pittet, de et à Villarimboud; Théodore Ayer, de Sorens et Romont (Fribourg), à Fribourg. La signature de Paul Joye, directeur, est radiée. A été élu directeur: Joseph Ackermann, de Guin et Plasselb, à Fribourg. Il a la signature collective avec une des personnes déjà inscrites. La signature de Jules-François Bruttin, sous-directeur, est radiée.

21 mars 1952. Transports.

Jules Rolle, à Fribourg. Le chef de la raison est Jules Rolle, feu Vincent, de Grenilles et Estavayer-le-Gibloux, à Fribourg. Transports en tous genres.

21 mars 1952. Garage.

Léon Rolle, à Fribourg. Le chef de la raison est Léon Rolle, feu Vincent, de Grenilles et Estavayer-le-Gibloux, à Fribourg. Garagiste-mécanicien. Route de Bertigny 17.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten-Gösgen

20. März 1952. Velobestandteile.

E. Brem A.G., in Olten, Velobestandteile (SHAB. Nr. 143 vom 22. Juni 1948, Seite 1748). Zu einem weiteren Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt Hans E. Stucki, von Konolfingen, in Wangen bei Olten. Er führt Kollektivunterschrift zu zweien. Ernst Brem, Präsident des Verwaltungsrates, führt nun an Stelle der Einzelunterschrift Kollektivunterschrift zu zweien. Die Prokura von Margrit Brem-Pauli ist erloschen. Als neues Gesellschaftsdomicil wird verzeigt: Frohburgstrasse 4 (in gemieteten Räumen).

21. März 1952.

Wagos Werkzeug Aktiengesellschaft, in Olten (SHAB. Nr. 123 vom 29. Mai 1948, Seite 1498). Laut öffentlicher Urkunde über die Generalversammlung vom 5. Februar 1952 hat die Gesellschaft ihre Auflösung beschlossen. Nachdem die Liquidation durchgeführt ist, wird die Firma gelöscht.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

20. März 1952. Bäckerei, Konditorei.

Willy Bär, in Schaffhausen-Buchthalen. Inhaber dieser Einzelfirma ist Willy Bär-Zöbeli, von Oetwil am Sec, in Schaffhausen-Buchthalen. Bäckerei und Konditorei. Buchthalerstrasse 161.

20. März 1952. Damcnkonfektion.

Meyer, in Schaffhausen, Damcnkonfektion (SHAB. Nr. 128 vom 5. Juni 1950, Seite 1459). Die Inhaberin wohnt nun in Schaffhausen.

20. März 1952. Treuhand- und Verwaltungsbureau.
Emil Bosshard, in Schaffhausen, Treuhand- und Verwaltungsbureau usw., in Konkurs (SHAB. Nr. 184 vom 9. August 1949, Seite 2099). Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöst.

20. März 1952. Baugeschäft.
J. Ziegler, in Herblingen, Baugeschäft, in Konkurs (SHAB. Nr. 67 vom 21. März 1951, Seite 716). Nachdem das Konkursverfahren geschlossen worden ist, wird die Firma von Amtes wegen gelöst.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel Rh. ext. — Appenzello est.

21. März 1952.

Jos. Hörler, ehem. techn. Produkte, in Teufen. Inhaber dieser Firma ist Josef Hörler, von Appenzel, in Teufen. Herstellung und Verkauf chemisch-technischer Produkte. Lochmühle 658.

21. März 1952.

Landwirtschaftlicher Verein Waldstatt, in Waldstatt, Genossenschaft (SHAB. Nr. 109 vom 11. Mai 1949, Seite 1264). Die Unterschrift des bisherigen Aktuars Konrad Widmer, welcher aus der Verwaltung ausgeschieden ist, ist erloschen. Neuer Aktuar ist Hans Widmer, von Hundwil, in Waldstatt. Er führt kollektiv mit dem Präsidenten die Unterschrift.

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Locarno

18 marzo 1952.

Società Elettrica Sopracenerina, in Locarno, società anonima (FUSC. del 18 ottobre 1951, N° 244, pagina 2587). Cesare Giudici fu Paolino, direttore, è stato nominato membro del consiglio d'amministrazione, con diritto di firma collettivamente a due. Mario Forni fu Augusto e Giovan Battista Pedrazzini fu Michelangelo, già vice direttori, sono stati nominati direttori, con firma sociale a due con altri aventi diritto.

Ufficio di Lugano

21 marzo 1952. Abiti per signora, ecc.

Cyprlan e Cl., in Massagno, confezioni di abiti per signora, ecc., società in nome collettivo (FUSC. del 26 maggio 1948, N° 120, pagina 1460). La società è sciolta dal 31 dicembre 1951. Questa ragione sociale è radiata essendo terminata la liquidazione.

21 marzo 1952. Assicurazioni.

Giuseppe Egger, in Lugano, agenzia generale di assicurazioni (FUSC. del 31 maggio 1928, N° 125, pagina 1065). Nuovo recapito: viale Stefano Franscini 27.

21 marzo 1952. Polleria, ecc.

Eredi fu Giuseppe Bernasconi, in Lugano, commercio di polleria, ecc. società, in nome collettivo (FUSC. del 22 novembre 1949, N° 274, pagina 3028). Giuseppina ed Ettore Bernasconi sono usciti dalla società il 13 settembre 1951. La società è ora vincolata di fronte ai terzi dalla firma individuale del socio Franco Bernasconi. La firma di Annibale Ribolzi, procuratore, è estinta.

Distretto di Mendrisio

21 marzo 1952. Merce di ogni genere.

Lampo S.A. (Lampo A.G.) (Lampo Ltd.), precedentemente a Burgdorf, società anonima (FUSC. del 22 luglio 1947, N° 168). Con decisione assembleare del 29 febbraio 1952, la società ha deciso il trasferimento della sede a Chiasso. Gli statuti sono stati modificati in tale senso. La società ha per scopo le rappresentanze, le importazioni e le esportazioni, i depositi di merce di ogni genere e tutti quegli altri lavori similari od affini. La società può inoltre comperare o vendere immobili e proprietà anche quando queste operazioni non fossero strettamente pertinenti allo scopo sociale. Gli statuti originari sono di data 28 giugno 1947. Il capitale sociale è di 50 000 fr., suddiviso in 50 azioni al portatore, interamente liberate, da 1000 fr. ciascuna. Le pubblicazioni sociali avvengono a mezzo del Foglio ufficiale svizzero di commercio. La società è amministrata da un consiglio di amministrazione composto da uno o due membri, attualmente da un amministratore unico nella persona di Stefano Camponovo fu Luigi, da Pedrinato, in Vacallo, con firma individuale. Recapito: via Odescalchi 8.

21 marzo 1952.

Società di Banca Svizzera, succursale di Chiasso, in Chiasso (FUSC. del 24 gennaio 1952, N° 19, pagina 221), società anonima con sede principale in Basilea. Henry Droz, finora direttore, da Le Locle, in Basilea, è stato nominato direttore generale, con firma collettiva a due. La firma del direttore generale Louis Gilliéron è estinta.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau de Lausanne

20 mars 1952. Immeubles.

S. I. Béthusy-Plaisance, à Lausanne, société anonyme immobilière (FOSC. du 4 mai 1951, page 1080). Le capital est actuellement entièrement libéré. Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 14 mars 1951, les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 50 actions, au porteur, de 1000 fr., entièrement libérées. Le bureau est transféré rue Haldimand 11, chez l'administrateur.

20 mars 1952.

Société de Banque Suisse, succursale à Lausanne (FOSC. du 9 janvier 1952, page 54), société anonyme avec siège principal à Bâle. La signature de Louis Gilliéron, directeur général, est radiée. Henry Droz, jusqu'ici directeur, est nommé membre de la direction générale. La société est engagée par la signature collective de deux ayants droit.

20 mars 1952. Papiers, cartonnages.

Papyrex S.A., à Lausanne, papiers et cartonnages en gros (FOSC. du 17 mars 1949, page 727). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 1^{er} mars 1952, la société a décidé sa dissolution. La liquidation étant terminée, la raison sociale est radiée.

20 mars 1952. Immeubles.

La Prairie - La Sallaz - Ouest, à Lausanne. Suivant acte authentique et statuts du 19 mars 1952, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but: l'achat, la construction, la location, la gérance et généralement la mise en valeur de propriétés immobilières et leur revente en bloc ou en détail. Elle acquerra un immeuble sis sur le territoire de la commune de Lausanne, lieu dit «A la Sallaz» d'une surface de 19 ares 11 centiares pour le prix de 93 000 fr. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 50 actions, au porteur, de 1000 fr., entièrement libérées. Les publications et les convocations sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil de 1 ou de plusieurs membres. Bernard Amstutz, de Sigriswil, à Lausanne, est nommé seul administrateur avec signature individuelle. Bureau: Grand-Pont 2 (chez Fiduciaire et Revision Amstutz & Cie).

20 mars 1952. Hôtels, cinémas, ameublements.

Hôtel Ecusson Vaudois S.A., à Lausanne, hôtels, cinémas, affaires immobilières, société anonyme (FOSC. du 8 janvier 1952, page 41). La société exploite à Yverdon une salle de cinéma sous l'enseigne «Le Capitole».

20 mars 1952. Epicerie, etc.

Mme G. Brunner, à Lausanne. Le chef de la maison est Germaine née Corbaz, veuve de Edouard Brunner, de Wattwil (St-Gall), à Lausanne. Commerce d'épicerie et primeurs. Rue Charles-Vuilletmet 6.

20 mars 1952.

Crédit Suisse, succursale à Lausanne (FOSC. du 23 janvier 1952, page 255), avec siège principal à Zurich, société anonyme. La signature du D^r Peter Veli, membre de la direction générale, est radiée. Helmut Lesch, jusqu'ici fondé de pouvoirs, est nommé sous-directeur de la succursale de Lausanne avec signature collective à deux.

20 mars 1952. Papiers peints.

Reymond et Jaquier S.A., à Lausanne, papiers peints (FOSC. du 6 janvier 1951, page 41). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 15 mars 1952, les statuts ont été modifiés. La société est engagée par la signature de l'administrateur unique ou par la signature collective à deux des administrateurs. L'administrateur Eugène Jaquier est nommé administrateur-délégué. La société est engagée par la signature collective des administrateurs Julien Reymond, président, et Eugène Jaquier ou par la signature individuelle de l'administrateur-délégué Eugène Jaquier. Bureau transféré place St-François 3, dans les locaux de la société.

20 mars 1952. Epicerie, etc.

Editions Alda J. Baldi, à Lausanne, éditions en gros (FOSC. du 3 mai 1944). Le titulaire Joseph-Louis Baldi, d'Estavayer-le-Gibloux (Fribourg), est séparé de biens d'avec Margaretha née Badi. Le genre de commerce et la raison sont modifiés en: Joseph Baldi, commerce d'épicerie et primeurs. Nouvelle adresse: chemin de Montolivet 20.

20 mars 1952. Epicerie, etc.

R. Brechbühl, à Lausanne, épicerie, primeurs, etc. (FOSC. du 12 avril 1945, page 836). Nouvelle adresse: chemin du Reposoir 25.

Bureau de Morges

20 mars 1952. Travaux publics, transports, etc.

Jean Chiavazza S.A., à Morges, exploitation d'une entreprise de bâtiments et travaux publics (FOSC. du 29 octobre 1951). Dans son assemblée générale extraordinaire du 19 mars 1952, dont procès-verbal a été dressé en la forme authentique, la société a décidé de compléter le but social par l'adjonction de: transports en tous genres. Les statuts ont été modifiés en conséquence.

20 mars 1952. Transports, bois, fumier.

A. Oppliger, successeur de Vve. Marcel Roulin, à Bussigny sur Morges (FOSC. du 9 juillet 1951). La raison est radiée par suite de remise de commerce avec actif et passif à la société anonyme «A. Oppliger S.A.», à Bussigny-sur-Morges, ci-après inscrite.

20 mars 1952. Transports.

A. Oppliger S.A., à Bussigny sur Morges. Suivant acte authentique du 3 mars 1952, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but les transports et le commerce en tous genres et pour objet la reprise, avec actif et passif, de la maison «A. Oppliger, successeur de Vve Marcel Roulin», entreprise de transports, à Bussigny sur Morges, dont l'apport a été fait à la société comme indiqué ci-après. Le capital social de 50 000 fr. est divisé en 50 actions, au porteur, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. Il a été fait apport à la société: a) de l'actif et du passif de la maison «A. Oppliger, successeur de Vve Marcel Roulin», selon bilan au 29 février 1952 annexé aux statuts, accusant un actif de 63 000 fr. (camion, remorque, machines, installations, matériel, accessoires, marchandises, créance Matile, fonds de commerce) et un passif de 38 000 fr. (Banque C. E. C.), soit un actif net de 25 000 fr. Ledit apport a été accepté pour le prix de 25 000 fr. contre remise à l'apporteur de 25 actions, au porteur, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées; b) d'une automobile marque «Mercedes» appartenant à Mme Lina Oppliger née Kropf d'une valeur de 10 000 fr., accepté pour le prix de 10 000 fr., contre remise à l'apportuse de 10 actions, au porteur, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées; c) d'un camion marque «International», appartenant à M. Edouard Treyer, d'une valeur de 15 000 fr., accepté pour le prix de 15 000 fr., contre remise à l'apporteur de 15 actions, au porteur, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. L'assemblée générale est convoquée par publications dans la Feuille officielle suisse du commerce ou par lettres chargées aux actionnaires, en tant que leur adresse est connue. L'organe de publications est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 6 membres. Alcide Oppliger, de Röhrenbach i. E. (Berne), à Bussigny sur Morges, a été nommé seul administrateur. Il engagera la société par sa signature individuelle. Locaux: Bussigny sur Morges, sous gare.

20 mars 1952. Carburateur de moteurs.

Bricout & Cie, à Denges. Alfred-Joseph Bricout, de nationalité française, à Bois Colombes (Seine, France), et Robert Paquier, de et à Denges, ont constitué, sous cette raison sociale, une société en nom collectif qui a commencé le 14 février 1952. L'associé Robert Paquier a seul la signature. Etudes et exploitations de brevets et toutes opérations concernant la carburation des moteurs.

Bureau de Nyon

20 mars 1952.

Société de Banque Suisse, succursale à Nyon (FOSC. du 14 janvier 1952, N° 10, page 107), société anonyme avec siège principal à Bâle. Le conseil d'administration a nommé membre de la direction générale Henry Droz, jusqu'ici directeur. La société n'est engagée que par la signature collective de deux ayants droit. Est radiée la signature de Louis Gilliéron, directeur général.

Bureau d'Orbe

20 mars 1952.

Cercle du Jura, à Baulmes, association (FOSC. N° 296 du 18 décembre 1950, page 3245). Le président Léon Deriaz est démissionnaire. Ses pouvoirs sont éteints et sa signature est radiée. A été désigné en remplacement comme président: Albert Deriaz, de et à Baulmes. La société est engagée par la signature conjointe du président et du secrétaire.

Bureau d'Yverdon

20 mars 1952. Coiffeur, tabacs, cigares, etc.

G. Baud, à Yverdon. Coiffeur, rasoirs électriques, tabacs et cigares (FOSC. du 13 novembre 1944, page 2514). Cette raison est radiée par suite de remise du commerce.

Wallis — Valais — Vallese
Bureau Brig

20. März 1952.

Erwin Leiggner, Maschinen und Werkzeuge, in Visp. Inhaber dieser Firma ist Erwin Leiggner, von Raron, in Visp. Mechanische Werkstätte, Handel mit Werkzeugen, Verkauf und Reparaturen von Maschinen aller Art, Vertrieb von industriellen Ölen und Fetten, Verkauf und Reparaturen von Personen- und Nutzfahrzeugen sowie Motorrädern.

20. März 1952.

Konsumgenossenschaft Leuk und Umgebung, Leuk-Stadt, in Leuk, Genossenschaft (SIAB. Nr. 75 vom 2. April 1951). Aus dem Vorstand sind ausgeschieden: Josef Eggo, Präsident, und Josef Grand, Beisitzer; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu sind in den Vorstand gewählt worden: Sigismund Matter, von und in Leuk, und Basil Nater, von Naters, in Leuk, beide als Beisitzer. Der bisherige Aktuar Rolet Loretan, von und in Leuk, ist zum Präsidenten, und der bisherige Beisitzer Peter Steffen, von Reckingen, in Leuk, zum Aktuar gewählt worden. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Verwalter oder die Vorstandsmitglieder kollektiv zu zweien.

Bureau de Sion

17 mars 1952. Articles souvenirs, bibelots, etc.

Gaston Barras, à Crans, commune de Chermignon. Le titulaire de cette raison est Gaston Barras, de Chermignon, à Crans sur la commune de Chermignon. Commerce d'articles souvenirs, bibelots, et petite bijouterie.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel**Bureau de La Chaux-de-Fonds**

19 mars 1952. Nickelage, argentage, etc.

Robert-Degoumois S.A., à La Chaux-de-Fonds, nickelage, rhodiage, argentage, dorage, chromage, ainsi que toute opération galvanique ou électrochimique de fournitures d'horlogerie et industrielle (FOSC. du 3 mai 1950, N° 102). La procuration conférée à Jeanne Robert née Degoumois est éteinte.

19 mars 1952. Boîtes de montres.

Fils de Georges Ducommun, à La Chaux de Fonds, fabrication et vente de boîtes de montres or, argent et plaqué (FOSC. du 22 juillet 1949, N° 169). La procuration conférée à Hélène Ducommun est éteinte.

Genève — Genève — Ginevra

19 mars 1952. Restaurant.

H. Keller, à Versoix. Le chef de la maison est Henri Keller, de Horn (Thurgovie), à Versoix, séparé de biens de Anne-Marie née Varrin. Exploitation d'un restaurant à l'enseigne «La Petite Auberge», 82, route de Lausanne.

19 mars 1952. Laiterie, épicerie, vins, etc.

Mme A. Senglet, à Genève. Le chef de la maison est Angèle Senglet, de et à Genève, épouse autorisée de Marc-Pierre Senglet. Commerce de laiterie-épicerie, vins et liqueurs. 14, boulevard James-Fazy.

19 mars 1952. Pâtisserie-confiserie, tea-room.

F. Jenzer, à Genève. Le chef de la maison est Fritz Jenzer, de Thunstetten (Berne), à Genève. Exploitation d'une pâtisserie-confiserie-tea-room. 2, Rond-Point de Plainpalais.

19 mars 1952. Epicerie, primeurs.

Paul Lelsi, à Genève, commerce d'épicerie-primeurs (FOSC. du 2 décembre 1932, page 2818). La raison est radiée par suite du décès du titulaire.

19 mars 1952.

Haltiner & Cie, à Genève, fabrication et vente en gros de blouses classiques pour dames; exportation et importation des dits articles et de tous produits textiles. Commerce au détail de trousseaux, linge de maison, linge pour hôtels, cliniques et hôpitaux, ainsi que de blouses de travail pour médecins, société en nom collectif (FOSC. du 26 janvier 1951, page 221). La raison est modifiée comme suit: «Au Trousseau des Lions», Haltiner & Cie.

19 mars 1952. Imprimerie.

Guerry et Pollet, à Genève, exploitation d'une imprimerie, société en nom collectif (FOSC. du 14 janvier 1947, page 123). La société est dissoute. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

19 mars 1952. Articles et produits de diverses natures.

Paul Bischoff et Cie, à Chêne-Bougeries, commission et représentation d'articles et de produits de diverses natures, société en commandite (FOSC. du 12 août 1941, page 1590). La société est dissoute par suite du décès de l'associé indéfiniment responsable Paul-Joachim Bischoff survenu le 5 mars 1952. La liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

19 mars 1952.

Société Immobilière de la Rue de Frlbourg, à Genève, société anonyme (FOSC. du 25 mars 1947, page 833). Les pouvoirs conférés à Auguste Béraud, administrateur démissionnaire, sont radiés. Le conseil d'administration reste composé de: William Barde, président, et François-Max Barde, nommé secrétaire, lesquels continuent à signer individuellement. Adresse: 6, boulevard Georges-Favon, régie Barde & Bruderlein.

19 mars 1952.

Société Immobilière du Bourg de Four, à Genève, société anonyme (FOSC. du 27 mars 1950, page 818). Les pouvoirs conférés à Théophile-Pyrame-Samuel Geisendorf, administrateur démissionnaire, sont radiés. Le conseil d'administration reste composé de: Louis Munier, nommé président; William Barde, nommé secrétaire; Alfred Junod (inscrit jusqu'ici comme secrétaire) et Emile Cuenod, lesquels continuent à signer collectivement à deux. Adresse: 6, boulevard Georges-Favon, régie Barde & Bruderlein.

19 mars 1952. Denrées alimentaires.

Au pur Allment S.A., à Genève, exploitation d'un commerce soit l'achat et la vente de denrées alimentaires, etc. (FOSC. du 8 janvier 1952, page 43). Procuration individuelle est conférée à Peter Mange, de Rougemont (Vaud), au Grand-Saconnex.

19 mars 1952. Marchandises et produits manufacturés, etc.

Itosa, à Genève, importation, exportation, achat, vente et commerce de toutes marchandises et de tous produits manufacturés ou non, etc., société anonyme (FOSC. du 31 décembre 1951, page 3259). Procuration individuelle est conférée à Peter Mange, de Rougemont (Vaud), au Grand-Saconnex.

19 mars 1952.

Société Immobilière Qual des Bergues 21, à Genève. Selon acte authentique et statuts du 19 mars 1952, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente, la location et l'exploitation de tous immeubles. La société se propose d'acquérir pour le prix de 350 000 fr., l'immeuble suivant: sur la commune de Genève, section Cité, au feuillet 2562, la parcelle 5580, feuillet 47, avec place Chevelu 1 et qui des Bergues 21, le bâtiment N° G. 479, magasins, logements; il dépend de cette parcelle la copropriété pour une moitié de la parcelle 5581, feuillet 2563, feuillet 47, sise place Chevelu 1-3. Le capital social est de 50 000 fr., entièrement libéré, divisé en 50 actions de 1000 fr., au porteur. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Gustave Duckert, de et à Genève, a été nommé seul administrateur, avec signature sociale individuelle. Adresse: 13, rue Bellot, étude de M^e Gustave Duckert, avocat.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Bundesratsbeschluss

betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Goldleisten- und Rahmen-Fabrikation

(Vom 12. März 1952)

Der Schweizerische Bundesrat, gestützt auf Artikel 3, Absatz 2, des Bundesgesetzes vom 23. Juni 1943 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen,

beschliesst:

Art. 1. Aus dem Gesamtarbeitsvertrag vom 15. Dezember 1947/2. Juli/1. Dezember 1951 für die schweizerische Goldleisten- und Rahmenfabrikation werden die nachstehend wiedergegebenen Bestimmungen allgemeinverbindlich erklärt.

² Für den Arbeitnehmer günstigere gesetzliche Vorschriften und vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.

Art. 2. Die Allgemeinverbindlichkeit gilt für das ganze Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

² Sie gilt für alle Betriebe, die Kehlleisten, fertige Goldleisten, Bilder- und Photographen herstellen und mindestens drei Arbeiter beschäftigen.

³ Sie erfasst alle gelernten, angelernten und ungelernen Arbeiter.

Art. 3. Die gemäss Ziffer 18, Absatz 2, des Gesamtarbeitsvertrages eingehenden Beträge von 25% der Nachzahlungen sind zur Deckung der Kosten der Allgemeinverbindlicherklärung sowie für die Kontrolle über die Einhaltung der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen zu verwenden.

² Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit hat das Recht, jederzeit in die Kasse der paritätischen Berufskommission der schweizerischen Goldleisten- und Rahmenfabrikation Einsicht zu nehmen und zu kontrollieren, ob die Nachzahlungen den Arbeitern richtig überwiesen werden und ob die 25% der Nachzahlungen ausschliesslich für die vorgeschriebenen Zwecke Verwendung finden.

Art. 4. Dieser Beschluss tritt mit seiner amtlichen Veröffentlichung in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1953.

(A. A. 521)

Bern, den 12. März 1952.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Kobelt.

Der Bundeskanzler:

Ch. Oser.

Ballage**Gesamtarbeitsvertrag**

vom 15. Dezember 1947/2. Juli/1. Dezember 1951 für die schweizerische Goldleisten- und Rahmen-Fabrikation

abgeschlossen zwischen

dem Verband der schweizerischen Goldleisten- und Rahmenfabrikanten, dem Schweizerischen Bau- und Holzarbeiterverband und dem Christlichen Holz- und Bauarbeiterverband der Schweiz

Allgemeinverbindlich erklärte Bestimmungen

Ziffer 1. Arbeitszeit. Die normale Arbeitszeit beträgt 48 Stunden in der Woche. Die Einteilung bleibt den einzelnen Betrieben überlassen, in der Regel soll jedoch eine Mittagspause von wenigstens einer Stunde eingehalten werden.

Ziffer 2. Aufräumungsarbeiten. Das Aufräumen des Arbeitsplatzes und das Versorgen des Werkzeuges haben innerhalb der Arbeitszeit zu erfolgen, sofern diese Verrichtungen dem betreffenden einzelnen Arbeiter obliegen.

² Die übrigen allgemeinen Aufräumungsarbeiten können von Handlangern und Hilfsarbeitern ausserhalb der Arbeitszeit verrichtet werden und sind nicht zueislagspflichtig.

Ziffer 3. Arbeitslohn. Die Mindestlöhne sind unter Einschluss der bisher gewährten Lohnaufbesserungen und Teuerungszulagen wie folgt festgesetzt:

a) für Berufs- und Facharbeiter	Fr. 2.33 pro Stunde
b) für angelernte Arbeiter	Fr. 2.08 pro Stunde
c) für Handlanger und Hilfsarbeiter	Fr. 1.86 pro Stunde
d) für Anfänger	Fr. 1.36 pro Stunde
e) für angelernte Arbeiterinnen	Fr. 1.66 pro Stunde
f) für Handlangerinnen und Hilfsarbeiterinnen, welche das 20. Altersjahr erreicht haben	Fr. 1.50 pro Stunde
g) für Handlangerinnen und Hilfsarbeiterinnen unter 20 Jahren	Fr. 1.46 pro Stunde
h) für Arbeiter und Arbeiterinnen unter 18 Jahren nach einer Anlernzeit von 2 Monaten	Fr. 1.25 pro Stunde

² Die Minimallohne für Handlangerinnen und Hilfsarbeiterinnen haben Gültigkeit nach Ablauf einer Anlernzeit von 3 Monaten.

³ Als Berufs- und Facharbeiter gelten diejenigen Arbeiter, welche qualifizierte Arbeit in der Leisten- oder Rahmenfabrikation verrichten und selbständig arbeiten können.

⁴ Als angelernte Arbeiter gelten diejenigen Arbeiter, die Berufs- oder Facharbeit verrichten, nicht mehr Anfänger sind, die Qualifikation des Berufs- oder Facharbeiters jedoch noch nicht erreicht haben. Als Anfänger gelten diejenigen Arbeiter, die in die Berufsarbeiten eingeführt werden, das Alter von 20 Jahren noch nicht erreicht haben und noch nicht 2 Jahre im Betriebe tätig sind.

⁵ Als angelernte Arbeiterinnen gelten diejenigen Arbeiterinnen, welche Berufs- oder Facharbeit verrichten.

⁶ Schwächliche und minderleistungsfähige Arbeitnehmer fallen bezüglich der Mindestlohnsetzung ausser Betracht; sie haben dagegen Anspruch auf die volle, im Betriebe ausgerichtete Teuerungszulage ihrer Kategorie.

⁷ Für Arbeitnehmer, die im Akkord beschäftigt werden, wird der Stundenlohn garantiert; massgebend ist der Durchschnittslohn zweier aufeinanderfolgender Zahltagsperioden.

Ziffer 5. Lohnzusatzlage. Ueberzeit-, Nacht-, Samstagnachmittags-, Sonn- und Feiertagsarbeit ist nur in nachweisbar dringenden Fällen zulässig.

² Als Nachtarbeit gilt die Arbeit, die zwischen 20 Uhr und 6 Uhr, als Samstagnachmittagsarbeit diejenige, die am Samstag von 12 Uhr an, als Sonn- und Feiertagsarbeit diejenige, die an den betreffenden Sonn- und Feiertagen zwischen 00 Uhr und 24 Uhr verrichtet wird. Die übrige Arbeit, die ausserhalb der normalen Arbeitszeit ausgeführt wird, gilt als Ueberzeit.

³ Wird Arbeit im Sinne von Absatz 1 verrichtet, so sind folgende Lohnzusatzlage zu entrichten:

a) für Ueberstunden und Arbeit an Samstagnachmittagen	25%
b) für Nachtarbeit	50%
c) für Sonntagsarbeit und Arbeit an gesetzlichen Feiertagen	100%

Ziffer 6. Lohnzahlung. Die Auszahlung des Lohnes findet alle 14 Tage, an einem Werktag mit Ausnahme des Samstags, innerhalb der normalen Arbeitszeit statt.

² Als Stundgeld dürfen nicht mehr als drei Taglöhne zurückgehalten werden.

Ziffer 7. Ferien. Die Arbeitnehmer haben je nach Dienstalter Anspruch auf bezahlte Ferien. Die Dauer der bezahlten Ferien beträgt nach Ablauf

des 1. Dienstjahres	6 Arbeitstage
des 5. Dienstjahres	9 Arbeitstage
des 10. Dienstjahres	12 Arbeitstage
des 16. Dienstjahres, jedoch erst nach Zurücklegung des 40. Altersjahres	15 Arbeitstage

² Ein Ferientag wird zu 8 Stunden bezahlt.

³ Als Stichtag für die Berechnung der Dienstjahre gilt der 30. Juni. Jeder Arbeiter und jede Arbeiterin, die mindestens 3 Monate im Betrieb beschäftigt sind, haben schon im 1. Dienstjahr Anspruch auf bezahlte Ferien, und zwar einen haben Tag pro Monat der Beschäftigungsdauer.

⁴ Bei Auflösung des Dienstverhältnisses hat der Arbeitnehmer einen Anspruch auf Ferien pro rata vom 1. Juli an.

⁵ Bei Betriebsseinschränkung oder bei Arbeitsausfall durch Selbstverschulden von mehr als 2 Monaten besteht nur ein Anspruch pro rata auf Ferien.

⁶ Eine Barentsündigung an Stelle von Ferien ist nicht gestattet.

Ziffer 8. Schwarzarbeit. Es ist dem Arbeitnehmer untersagt, während seiner Frei- oder Ferienzeit Berufsarbeiten für Dritte auszuführen.

Ziffer 9. Bezahlte Feiertage. ¹ Die Arbeitgeber sind gegenüber ihren Arbeitnehmern zur Entschädigung von jährlich 6 Feiertagen, die auf einen Werktag fallen, verpflichtet.

² Die Feiertage, für welche eine Entschädigung bezahlt werden soll, sind im voraus durch Verständigung zwischen Arbeitgeber und Belegschaft festzusetzen.

³ Als Feiertagsentschädigung kommen im allgemeinen folgende Pauschalsätze zur Auszahlung:

- a) an verheiratete Arbeiter Fr. 18
- b) an ledige Arbeiter und alle Arbeiterinnen, die das 20. Altersjahr erreicht haben Fr. 12
- c) an ledige Arbeiter und Arbeiterinnen unter 20 Jahren Fr. 8

⁴ Im Maximum wird der effektive Lohnausfall vergütet, den der Arbeitnehmer bei Annahme normaler Arbeitszeit am betreffenden Tage erleidet. Die Feiertagsentschädigung ist den Arbeitnehmern jeweils mit dem laufenden Gehalt auszuzahlen.

Ziffer 10. Krankenversicherung. ¹ Die Arbeitgeber sind verpflichtet, sämtlichen Arbeitnehmern einen Beitrag an die Krankenkassenprämie zu verabfolgen. Dieser bemisst sich auf Fr. 1.60 wöchentlich.

² Vorbehalten bleiben Sonderabkommen einzelner Betriebe mit ihrer Arbeiterschaft. ³ Jeder Arbeiter hat sich angemessen gegen den Verdienstaustausch infolge Krankheit zu versichern, wobei die wöchentliche Prämie mindestens Fr. 2.40 zu betragen hat.

⁴ Durch die vorerwähnte Beitragsleistung werden die Arbeitgeber von den Verpflichtungen aus Artikel 335 OR befreit.

Ziffer 11. Absenkschuldung. ¹ Den Arbeitnehmern sind in den hiernach angeführten Fällen folgende Entschädigungen zu entrichten:

- a) 1/2 Tagesentschädigung bei militärischen Inspektionen;
- b) 1 Tagesentschädigung bei Todesfall des Ehegatten, der Eltern oder eigener Kinder;
- c) 1 Tagesentschädigung bei Geburt eigener Kinder.

² Die Entschädigung richtet sich nach dem Lohnausfall.

Ziffer 12. Kündigung. ¹ Die ersten 2 Wochen nach der Anstellung gelten als Probezeit, innert welcher das Dienstverhältnis täglich auf das Ende des Arbeitstages gelöst werden kann.

² Nach der Probezeit beträgt die Kündigungsfrist, auch im überjährigen Dienstverhältnis, 14 Tage. Sie muss an einem Zahltag oder Samstag ablaufen.

Ziffer 13. ¹ Die von den Berufsverbänden eingesetzte Paritätische Kommission der Goldleisten- und Rahmenfabrikation kann Kontrollen über die Einhaltung der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen durchführen.

² Bei festgestellter Nichtbezahlung der allgemeinverbindlich erklärten Löhne, Teuerungszulagen, Ferien, Lohnzuschläge, Feiertage, Beiträge an die Krankenkassenprämien und Absenkschuldungen hat der Arbeitgeber diese sofort in vollem Umfang nachzahlen, bzw. nachzugewahren; überdies hat er 25% der geschuldeten Nachzahlung in die Kasse der Paritätischen Berufskommission für die schweizerische Goldleisten- und Rahmenfabrikation einzuzahlen. Die Nachzahlungen an die Arbeiter haben ebenfalls in die obige Kasse zu erfolgen und werden den Arbeitern direkt von der Paritätischen Berufskommission überwiesen.

³ Zum Inkasso und, wenn nötig, zur rechtlichen Geltendmachung des vorerwähnten Betrages von 25% sind die vertragsschliessenden Verbände berechtigt, welche diesen für die Paritätische Berufskommission als Anspruchsberechtigte einzuziehen.

Arrêté du Conseil fédéral

donnant force obligatoire générale au contrat collectif de travail de l'industrie des baguettes et cadres dorés

(Du 12 mars 1952)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 3, 2^e alinéa, de l'arrêté fédéral du 23 juin 1943 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, arrête:

Article premier. ¹ Force obligatoire générale est donnée aux clauses reproduites ci-après du contrat collectif de travail de l'industrie des baguettes et cadres dorés, des 15 décembre 1947/2 juillet/1^{er} décembre 1951.

² Sont réservées les dispositions légales et les conventions plus favorables à l'ouvrier que les clauses déclarées obligatoires.

Art. 2. ¹ La déclaration de force obligatoire générale est valable sur tout le territoire suisse.

² Elle vaut pour toutes les entreprises qui, occupant au moins trois ouvriers, fabriquent des baguettes profilées brutes et dorées, des cadres pour photographies et des encadrements de gravures.

³ Elle lie tous les ouvriers qualifiés, mi-qualifiés et non qualifiés. **Art. 3.** ¹ Le montant d'un quart des arrérages qui doit être versé selon le chiffre 18, 2^e alinéa, du contrat collectif servira à couvrir les frais de la procédure à fin de déclaration de force obligatoire générale, ainsi que les frais de la surveillance exercée sur l'observation des clauses faisant l'objet de ladite déclaration.

² L'office de l'industrie, des arts et métiers et du travail peut en tout temps vérifier la caisse de la commission paritaire professionnelle de l'industrie des baguettes et cadres dorés et, de plus, contrôler si les arrérages sont dûment versés aux ouvriers et si le montant prévu au 1^{er} alinéa est utilisé aux fins prescrites.

Art. 4. Le présent arrêté entrera en vigueur le jour de sa publication et aura effet jusqu'au 31 décembre 1953.

Berne, le 12 mars 1952

Au nom du Conseil fédéral suisse:
Le président de la Confédération: Kobelt.
Le chancelier de la Confédération: Ch. Oser.

Annexe

Contrat collectif de travail

de l'industrie des baguettes et cadres dorés conclu le 15 décembre 1947/2 juillet/1^{er} décembre 1951

entre

l'union des fabricants suisses de baguettes et cadres dorés,
la fédération suisse des ouvriers du bois et du bâtiment et
la fédération chrétienne des ouvriers du bois et du bâtiment de la Suisse.

Clauses déclarées généralement obligatoires

Ch. 1. Durée du travail. La durée normale du travail est de quarante-huit heures par semaine. La répartition des heures de travail est faite par chaque entreprise. Cependant, on accordera vers midi une pause d'une heure au moins.

Ch. 2. Travaux de mise en ordre. ¹ La mise en ordre de l'emplacement de travail et des outils se fera, en tant qu'elle incombe à l'ouvrier, pendant les heures consacrées au travail.

² Les autres travaux de remise en ordre ne peuvent être exécutés par les manœuvres et les aides hors des heures de travail; ils ne donnent pas droit à un supplément de salaire.

Ch. 3. Salaires. ¹ Les salaires horaires minimums, y compris les augmentations et les indemnités de vie chère octroyées jusqu'ici, s'élèvent à:

- a) 2 fr. 33 pour les ouvriers qualifiés et spécialisés,
- b) 2 fr. 08 pour les ouvriers formés par eux-mêmes,
- c) 1 fr. 86 pour les manœuvres et les aides-ouvriers,
- d) 1 fr. 36 pour les débutants,
- e) 1 fr. 66 pour les ouvrières formées par elles-mêmes,
- f) 1 fr. 50 pour les femmes manœuvres et les aides-ouvrières qui ont atteint l'âge de vingt ans,
- g) 1 fr. 46 pour les femmes manœuvres et les aides-ouvrières âgées de moins de vingt ans,
- h) 1 fr. 25 pour les ouvriers et ouvrières de moins de dix-huit ans, après une période de formation de deux mois.

² Les salaires minimums des femmes manœuvres et des aides-ouvrières sont valables après une période de mise au courant de trois mois.

³ Sont réputés ouvriers qualifiés et spécialisés ceux qui font un travail qualifié dans la fabrication des baguettes et cadres dorés et peuvent travailler indépendamment.

⁴ Sont réputés ouvriers formés par eux-mêmes ceux qui, exécutant des travaux qualifiés ou spéciaux, ne sont plus des débutants, mais n'ont cependant pas encore acquis la formation d'un ouvrier qualifié et spécialisé. Sont réputés débutants les ouvriers qui sont en train d'être initiés aux travaux qualifiés, n'ont pas encore atteint l'âge de vingt ans révolus et ne sont pas encore depuis deux ans au service de l'entreprise.

⁵ Sont réputées ouvrières formées par elles-mêmes celles qui exécutent des travaux qualifiés et spéciaux.

⁶ Les taux de salaire précités ne s'appliquent pas aux ouvriers de faible constitution et qui ne sont pas capables d'un plein rendement. En revanche, ces ouvriers ont droit à l'entière allocation de renchérissement de leur catégorie payée dans l'entreprise.

⁷ Le salaire minimum précité est garanti aux ouvriers et aux ouvrières qui travaillent aux pièces ou à la tâche. Le salaire moyen de deux périodes de paie consécutives fait foi à cet égard.

Ch. 5. Suppléments de salaire. ¹ Il n'est permis d'accomplir du travail supplémentaire, de travailler la nuit, le samedi après-midi, le dimanche et les jours fériés que si l'urgence en peut être établie.

² Est réputé travail de nuit celui qui est exécuté entre 20 et 6 heures; travail du samedi après-midi, celui qui est exécuté le samedi à partir de 12 heures; travail du dimanche et de jour férié, celui qui est exécuté le dimanche ou un jour férié entre 0 et 24 heures. Le travail accompli hors de ces limites et hors de l'horaire habituel est du travail supplémentaire.

³ Le travail visé au premier alinéa donne droit aux suppléments de salaire suivants:

	%
Pour les heures supplémentaires et le travail du samedi après-midi	25
Pour le travail de nuit	50
Pour le travail du dimanche et des jours fériés légaux	100

Ch. 6. Paie. ¹ La paie se fait tous les quatorze jours, un jour ouvrable — excepté le samedi — et durant les heures ordinairement consacrées au travail.

² Les retenues ne doivent pas être supérieures au salaire de trois jours.

Ch. 7. Vacances. ¹ Les ouvriers ont droit à des vacances payées suivant leurs années de service. La durée des vacances payées est de:

- 6 jours ouvrables, après 1 an de service;
- 9 jours ouvrables, après 5 ans de service;
- 12 jours ouvrables, après 10 ans de service;
- 15 jours ouvrables, après 16 ans de service, si l'ayant droit a quarante ans révolus.

² Un jour de vacances est payé à raison de huit heures.

³ L'année de service qui donne aux droit vacances est comptée à partir du 30 juin. Chaque ouvrier et chaque ouvrière qui sont employés depuis trois mois au moins dans l'entreprise ont déjà droit à des vacances payées au cours de la première année de service, soit à une demi-journée par mois d'emploi.

⁴ En cas de résiliation du contrat de travail individuel, l'ouvrier a, en outre, droit à des vacances en proportion du temps pendant lequel il a encore travaillé à partir du 1^{er} juillet.

⁵ En cas de restriction de l'exploitation ou de perte de travail dont la faute est imputable à l'ouvrier, le droit aux vacances payées est réduit au prorata, si l'interruption a duré plus de deux mois.

⁶ Il n'est pas permis de remplacer les vacances par une indemnité en espèces.

Ch. 8. Travaux interdits. Il est interdit à chaque ouvrier d'exécuter des travaux de son métier pour des tiers pendant ses loisirs et ses vacances.

Ch. 9. Jours de fête payés. ¹ Les employeurs sont tenus de verser à leurs ouvriers une indemnité pour six jours de fête par an tombant chacun à un jour ouvrable.

² Les jours de fête pour lesquels cette indemnité devra être payée seront fixés, par avance, d'entente entre l'employeur et ses ouvriers.

³ En général, les indemnités globales suivantes seront payées par jour férié:

	Fr.
Aux ouvriers mariés	18.—
Aux ouvriers célibataires et à toutes les ouvrières qui ont atteint l'âge de vingt ans	12.—
Aux ouvriers célibataires et aux ouvrières qui n'ont pas atteint l'âge de vingt ans	8.—

⁴ Il sera bonifié au maximum la perte effective de salaire que l'ouvrier subit pour les jours en question, en supposant une durée de travail normale. L'indemnité pour jour férié sera versée à l'ouvrier avec la paie de la période respective.

Ch. 10. Assurance en cas de maladie. ¹ Les employeurs sont tenus de payer à tous les salariés une participation aux primes de l'assurance-maladie. Cette participation est de 1 fr. 60 par semaine.

² Demeurent réservées les conventions spéciales qu'une entreprise peut conclure avec ses ouvriers.

³ Chaque ouvrier doit s'assurer convenablement contre la perte de salaire résultant de la maladie, la prime hebdomadaire devant s'élever à 2 fr. 40 au moins.

⁴ Par la participation précitée, les employeurs sont libérés des obligations relatives à l'article 335 du code des obligations.

Ch. 11. Indemnités d'absence. ¹ L'ouvrier a droit aux indemnités ci-après:

- a) 1/2 indemnité journalière, s'il se présente à une inspection militaire;
- b) 1 indemnité journalière en cas de décès de son conjoint, de son père, de sa mère ou de son enfant;
- c) 1 indemnité journalière en cas de naissance d'un enfant légitime.

² L'indemnité est égale à la perte de salaire.

Ch. 12. Congé. ¹ Les deux premières semaines de l'engagement sont considérées comme un temps d'essai où le contrat de travail peut être résilié n'importe quel jour et pour la fin de la journée.

² Le temps d'essai une fois écoulé, le délai de congé est de quatorze jours, l'engagement est-il duré plus d'un an. Le congé doit être donné pour un jour de paie ou pour un samedi.

Ch. 13. ¹ La commission paritaire de l'industrie des baguettes et cadres dorés instituée par les associations contractantes peut contrôler l'observation des clauses pourvues de force obligatoire générale.

² L'employeur qui n'a pas versé les salaires, les allocations de renchérissement, les vacances, les suppléments de salaire, les jours fériés, la contribution aux primes de l'assurance en cas de maladie ou les indemnités d'absence décrets d'application générale obligatoire doit réparer immédiatement et pleinement cette omission: il est tenu, en outre, de verser à la caisse de la commission paritaire 25% des arrérages. Ces arrérages seront également versés à ladite caisse qui les paiera aux ouvriers.

³ Les associations contractantes sont autorisées à encaisser lesdits montants pour le compte de la commission paritaire professionnelle et, si nécessaire, de procéder juridiquement à cet effet.

Decreto del Consiglio federale

che conferisce carattere obbligatorio generale a un contratto collettivo di lavoro per l'industria delle cornici e liste dorate

(Del 12 marzo 1952)

Il Consiglio federale svizzero, visto l'articolo 3, secondo capoverso, del decreto federale del 23 giugno 1943 concernente il conferimento del carattere obbligatorio generale ai contratti collettivi di lavoro, d e c r e t a:

Art. 1. ¹ E conferito carattere obbligatorio generale alle disposizioni del contratto collettivo di lavoro del 15 dicembre 1947/2 luglio/1^o dicembre 1951 per l'industria delle cornici e liste dorate, riprodotte nell'allegato.

² Sono riservate le prescrizioni legali e le disposizioni contrattuali più favorevoli all'operaio.

Art. 2. ¹ Il conferimento del carattere obbligatorio generale si applica su tutto il territorio della Confederazione Svizzera.

² Esso si applica a tutte le aziende che fabbricano le liste profilate gregge e dorate, cornici di quadri e fotografie e che occupano almeno tre operai.

³ Esso si applica a tutti gli operai arretrati che deve essere versato conformemente al numero 18, secondo capoverso, del contratto collettivo, come pure a quelle della vigilanza intesa ad accertare se le disposizioni cui è stato conferito carattere obbligatorio generale sono osservate.

⁴ L'Ufficio federale dell'industria, delle arti e mestieri e del lavoro può esaminare in ogni tempo la cassa di compensazione paritetica professionale dell'industria delle cornici e liste dorate e, inoltre, controllare se gli arretrati sono stati debitamente versati agli operai e se l'imporito previsto nel primo capoverso è stato utilizzato nel senso prescritto.

Art. 4. Il presente decreto entra in vigore il giorno della sua pubblicazione ed avrà effetto fino al 31 dicembre 1953.

Berna, 12 marzo 1952.

Il nome del Consiglio federale svizzero,
il presidente della Confederazione:
Kobelt,
il cancelliere della Confederazione:
Ch. Oser.

Allegato

Contratto collettivo di lavoro

del 15 dicembre 1947/2 luglio/1° dicembre 1951 nell'industria delle cornici e liste dorate

concluso tra

l'Unione dei fabbricanti di cornici e liste dorate,
la Federazione svizzera dei lavoratori edili e del legno,
la Federazione cristiano-sociale degli operai del legno ed edili della Svizzera.

Disposizioni dichiarate di carattere obbligatorio generale

Numero 1. Durata del lavoro. La durata normale del lavoro è di 48 ore per settimana. La ripartizione delle ore di lavoro è fissata dalla singole aziende; di regola parò a mezzogiorno deve essere concessa una pausa di un'ora almeno.

Numero 2. Lavori di riassetto. Se lo sgombero del posto di lavoro e la sistemazione degli utensili incombono all'operaio, dovranno essere fatti durante le ore di lavoro.

Numero 3. Salario. Il salario minimo all'ora, compresi gli aumenti e le indennità di rincaro concessi finora, è fissato come segue:

	Fr.
a) per operai qualificati e specializzati	2.33
b) per operai semiqualeficati	2.08
c) per operai ausiliari e manovali	1.86
d) per principianti	1.36
e) per operaie formatesi da sole	1.66
f) per operaie ausiliarie e donne manovali che hanno compiuto i 20 anni	1.50
g) per operaie ausiliarie e donne manovali d'età inferiore ai 20 anni	1.46
h) per operai e operaie d'età inferiore ai 18 anni dopo un periodo di formazione di 2 mesi	1.25

² I salari minimi delle operaie ausiliarie e delle donne manovali sono valevoli dopo un periodo di pratica di tre mesi.

³ Sono considerati operai qualificati e specializzati quegli operai che eseguono un lavoro qualificato nella fabbricazione delle cornici e delle liste dorate e possono lavorare in modo indipendente.

⁴ Sono considerati operai semiqualeficati quegli operai che eseguono lavori qualificati o speciali, non sono più principianti, ma non hanno tuttavia ancora raggiunto la formazione di un operaio qualificato o specializzato. Sono considerati principianti quegli operai che sono iniziati ai lavori qualificati, non hanno ancora raggiunto l'età di venti anni compiuti e lavorano nell'azienda solamente da meno di due anni.

⁵ Sono considerate operaie formatesi da sole quelle operaie che eseguono lavori qualificati e speciali.

⁶ Gli operai di costituzione debole, incapaci di fornire un rendimento completo, non entrano in linea di conto per le aliquote di salario sopra indicate. Per contro essi hanno diritto all'intera indennità di rincaro pagata nell'azienda per la loro categoria.

⁷ Il salario minimo fissato sopra è garantito agli operai che lavorano a cottimo o al pezzo. In tal caso è determinante la media del salario di due periodi di paga consecutivi.

Numero 5. Supplementi di salario. Il lavoro supplementare, notturno, nel pomeriggio del sabato, di domenica e nei giorni festivi è permesso soltanto nei casi di provata urgente necessità.

² Come lavoro notturno è considerato il lavoro eseguito tra le ore 20 e le ore 6; come lavoro nel pomeriggio del sabato quello eseguito in sabato dopo le ore 12; come lavoro di domenica e nei giorni festivi quello eseguito di domenica o in un giorno festivo fra le ore 0 e le ore 24. Il lavoro eseguito fuori di questi limiti e fuori dell'orario normale è considerato come lavoro supplementare.

³ Il lavoro previsto nel primo capoverso dà diritto ai supplementi di salario seguenti:

a) per le ore supplementari e per il lavoro eseguito nel pomeriggio del sabato	25%
b) per il lavoro notturno	50%
c) per il lavoro in domenica e nei giorni festivi legali	100%

Numero 6. Paga. La paga si fa ogni 14 giorni, in un giorno feriale — eccettuato il sabato — durante le normali ore di lavoro.

² È fissata come ritenuta massima una somma corrispondente al salario di tre giorni di lavoro.

Numero 7. Vacanze. Gli operai hanno diritto a vacanze pagate proporzionalmente agli anni di servizio. La durata delle vacanze pagate è di:

6 giorni lavorativi dopo il 1° anno di servizio
9 giorni lavorativi dopo il 5° anno di servizio
12 giorni lavorativi dopo il 10° anno di servizio
15 giorni lavorativi, dopo il 16° anno di servizio, se l'avente diritto ha raggiunto l'età di 40 anni.

² Ogni giorno di vacanza è retribuito in ragione di 8 ore.

³ Per il computo degli anni di servizio si sta il 30 giugno. Ogni operaio ed ogni operaia che lavorano da almeno tre mesi nell'azienda hanno già diritto a vacanze pagate durante il primo anno di servizio, nella proporzione di mezza giornata per ogni mese di lavoro.

⁴ In caso di scioglimento del contratto di lavoro individuale, l'operaio ha ancora diritto a vacanze proporzionate alla durata del lavoro prestato dopo il 1° luglio.

⁵ Qualora l'azienda riduca il lavoro o in caso di assenza dell'operaio, per sua colpa, per più di due mesi, il diritto alle vacanze è proporzionalmente ridotto.

⁶ Non è permesso versare un'indennità in contanti in compenso delle vacanze.

Numero 8. Lavori vietati. È vietato ad ogni operaio di eseguire durante le ore libere e le vacanze lavori professionali per conto di terzi.

Numero 9. Giorni festivi pagati. I datori di lavoro sono tenuti a versare ai loro operai una indennità per 6 giorni festivi all'anno che cadono nella settimana lavorativa.

² I giorni festivi per i quali l'indennità dovrà essere pagata saranno fissati in anticipo, d'intesa tra il datore di lavoro e gli operai.

³ L'indennità complessiva da versare per i giorni festivi è, in generale, fissata come segue:

	Fr.
a) agli operai sposati	18.—
b) agli operai celibi e a tutte le operaie che hanno compiuto i 20 anni	12.—
c) agli operai celibi e alle operaie che non hanno compiuto i 20 anni	8.—

⁴ Sarà rifiuta al massimo la perdita effettiva di salario che l'operaio subisce per i giorni in cui si tratta, supponendo una durata di lavoro normale. L'indennità per i giorni festivi sarà versata all'operaio con la paga del rispettivo periodo.

Numero 10. Assicurazione contro le malattie. I datori di lavoro sono tenuti a pagare a tutti gli operai una partecipazione ai premi d'assicurazione contro le malattie. Tale partecipazione è di 1 fr. 60 la settimana.

² Sono riservate eventuali convenzioni speciali concluse da singole aziende con il loro personale.

³ Ogni operaio deve assicurarsi adeguatamente contro le perdite di salario derivanti da malattia; il premio settimanale per l'assicurazione contro le malattie deve essere di 2 fr. 40 almeno.

⁴ Con il pagamento del contributo sopra indicato i singoli datori di lavoro sono liberati dagli obblighi loro derivanti dall'articolo 335 del Codice delle obbligazioni.

Numero 11. Indennità di assenza. L'operaio ha diritto, nei seguenti casi, alle indennità indicate qui appresso:

- a) ½ indennità giornaliera se si presenta all'ispezione militare;
- b) 1 indennità giornaliera in caso di decesso del coniuge, dei genitori o di un figlio;
- c) 1 indennità giornaliera in caso di nascita di un figlio legittimo.

² L'indennità corrisponde alla perdita di salario.

Numero 12. Disdetta. Le prime due settimane di servizio sono considerate come periodo di prova, durante il quale il contratto di lavoro può essere sciolto in ogni tempo per la fine di un giorno lavorativo.

² Trascorso il periodo di prova, il termine di disdetta è di 14 giorni anche quando il rapporto d'impiego è durato più di un anno. La disdetta può essere data solamente per un giorno di paga o per un sabato.

Numero 13. La commissione paritetica istituita dalle associazioni professionali dell'industria delle cornici e liste dorate può eseguire controlli per accertare se le disposizioni cui è conferito carattere obbligatorio generale sono rispettate.

² Nel caso in cui risulti che le prescrizioni sul salario, sulle indennità di rincaro, sui supplementi di salario, sulle vacanze, sui contributi ai premi d'assicurazione contro le malattie e sulle indennità di assenza — dichiarate di carattere obbligatorio generale — non sono state osservate, il datore di lavoro è tenuto a riparare immediatamente ed integralmente questa omissione. Inoltre egli deve versare alla cassa della commissione professionale paritetica il 25% delle somme dovute agli operai. Anche queste somme saranno versate alla suddetta cassa, la quale le pagherà agli operai.

³ Le associazioni contraenti sono autorizzate ad incassare, per conto della commissione paritetica professionale, gli importi suddetti e, se necessario, a esigerne in via legale l'esazione.

Société Anonyme des Immeubles de la Rue de la Synagogue

ayant son siège à GENEVE

Réduction du capital social et appel aux créanciers conformément à l'article 733 C. O.

Deuxième publication

L'assemblée générale extraordinaire du 20 mars 1952 a décidé de réduire le capital social de 76 000 fr. à 50 000 fr. par remboursement en espèces et l'annulation de 52 actions de 500 fr. chacune, au porteur N°s 101 à 152.

Messieurs les créanciers pourront produire leurs créances à la Société Fiduciaire et de Gérance S. A., rue du Marché 17, à Genève, dans un délai de deux mois dès la troisième publication de cet avis et exiger d'être désintéressés ou garantis (art. 733 du C. O.). (AA. 82²)

Le conseil d'administration.

Geschäftseröffnungsverbot — Sperrfrist

(Ausverkaufsordnung vom 16. April 1947)

Der Firma Hans Gemperle, Hemden-Fridolin, Wil, Obere Bahnhofstrasse Nr. 49, wurde wegen Aufgabe des Wäsche-Ladengeschäftes die Durchführung eines Totalausverkaufes bewilligt und gleichzeitig die Wiederaufnahme eines gleichartigen Geschäftes bis 31. März 1957 verboten. (AA. 83)

St. Gallen, 14. März 1952.

Polizeidepartement des Kantons St. Gallen,
der Regierungsrat: M. Eggenberger.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Schweizerisch-deutsche Reiseverkehrsbesprechungen

Vom 20. bis 22. März 1952 tagte in Düsseldorf der gemischte konsultative Ausschuss für Fragen des schweizerisch-deutschen Reisezahlungsverkehrs. Der schweizerischen Vertretung gehörten an: Fürspreh H. Schaffner, Delegierter für Handelsverträge, sowie Prof. Hunziker, Direktor des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes. Die deutsche Delegation stand unter dem Vorsitz von Ministerialrat Mueller-Graaf vom Bundeswirtschaftsministerium in Bonn.

Neben dem Devisenzuteilungsverfahren ist an der Zusammenkunft vor allem die Höhe des deutschseits in Aussicht genommenen globalen Kontingents für den nichtgeschäftlichen Reiseverkehr nach O.E.C.E.-Ländern in der Sommersaison 1952 und der individuellen Zuteilungsquote je Kopf und Kalenderjahr erörtert worden. Für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1952 werden den deutschen Touristen Reisezahlungsmittel im Rahmen eines Globalbetrages von vorläufig 12 Millionen Dollar (Sommersaison 1951 = 7 Millionen Dollar) zur Verfügung gestellt werden. Die Jahreskopfgote erhöht sich von bisher 420 DM auf 500 DM. Bei nachgewiesenen Mehrbedarf kann mit der Zuteilung eines grösseren Betrages gerechnet werden.

Wenn auch noch keine vollständige Liberalisierung Platz greift, wird doch der deutsche Reiseverkehr nach der Schweiz auf den Sommer hin eine weitere Steigerung erfahren. Nicht unwesentlich dazu beitragen dürfte der Umstand, dass; entsprechend einem schon seit einiger Zeit anhängig gemachten schweizerischen Wunsche, die Freigrenze im Grenzverkehr, die bisher 10 DM betrug, auf 20 DM pro Tag festgesetzt wird. Die entsprechenden Anordnungen der Bank deutscher Länder werden demnächst erlassen. Das Zuteilungsverfahren wurde insofern erleichtert, als die Reisedevisen inskünftig über die deutschen Aussenhandelsbanken nachgesucht werden können.

Hinsichtlich der bisherigen Regelung für Studien-, Erziehungs- und Sanatoriumsaufenthalte, welche im Rahmen der O.E.C.E.-Beschlüsse liberalisiert sind, tritt keine Aenderung ein.

71. 25. 3. 52.

Négociations touristiques entre la Suisse et l'Allemagne

Le comité consultatif mixte pour les paiements touristiques germano-suisse a siégé à Düsseldorf du 20 au 22 mars 1952. La représentation suisse était composée de MM. Schaffner, délégué aux accords commerciaux, et Hunziker, directeur de la Fédération suisse du tourisme. La délégation allemande était présidée par M. Müller-Graaf, Conseiller ministériel, du ministère fédéral de l'économie nationale à Bonn.

Le comité a examiné la procédure de l'attribution de devises, en particulier le montant du contingent global envisagé pour le tourisme d'agrément vers les pays de l'Organisation européenne de coopération économique pendant la saison d'été 1952 et le montant de l'allocation individuelle par année civile. Pour la période allant du 1^{er} avril au 30 septembre 1952, les touristes allemands recevront des moyens de paiement à concurrence d'un montant global de 12 millions de dollars (saison d'été 1951: 7 millions de dollars). La quote individuelle est portée de 420 à 500 marks allemands par an. En cas de besoins justifiés, ce montant pourra être augmenté.

Encore que le tourisme d'Allemagne en Suisse ne soit pas entièrement libéré, il marquera cet été une nouvelle expansion. Conformément à un vœu exprimé depuis longtemps par la Suisse, le montant admis en franchise dans le trafic frontière a été porté de 10 à 20 marks par jour, ce qui favorisera également le tourisme germano-suisse. Les instructions y relatives de la «Bank deutscher Länder» seront édictées prochainement. La procédure de répartition a été allégée en ce sens que les devises touristiques pourront être à l'avenir obtenues auprès des banques allemandes du commerce extérieur.

Aucune modification n'a été apportée à la réglementation concernant les séjours d'études, d'éducation et de cure, qui sont libérés déjà en vertu des décisions de l'O.E.C.E.

71. 25. 3. 52.

Conversazioni tra la Svizzera e la Germania sul turismo

Il comitato consultivo misto per i pagamenti turistici germano-svizzeri si è riunito a Düsseldorf nei giorni dal 20 al 22 marzo 1952. La delegazione svizzera era composta dai signori Schaffner, delegato per gli accordi commerciali, e Hunziker, direttore della Federazione svizzera del turismo. La delegazione germanica era presieduta dal signor Müller-Graaf, Consigliere ministeriale, del Ministero federale dell'economia nazionale in Bonn.

Il comitato ha esaminato la procedura relativa all'assegnazione di divise, in particolare l'ammontare del contingente globale previsto per i turisti che si recano per svago nei paesi dell'OECE durante la stagione estiva 1952 e l'ammontare dell'assegnazione individuale per anno civile. Per il periodo che va dal 1° aprile al 30 settembre 1952, i turisti germanici riceveranno dei mezzi di pagamento fino alla concorrenza di un totale di 12 milioni di dollari (stagione estiva 1951: 7 milioni di dollari). La quota individuale è portata da 420 a 500 marchi germanici per anno. Nel caso in cui un maggior bisogno sia giustificato, questa somma potrà essere aumentata.

Quantunque non sia ancora completamente liberato, il turismo germanico segnerà quest'estate in Svizzera un nuovo incremento. Conformemente ad un voto espresso da molto tempo dalla Svizzera, l'ammontare ammesso in franchigia nel traffico di confine è stato portato da 10 a 20 marchi al giorno, ciò che favorirà parimente il turismo germano-svizzero. Le rispettive istruzioni della «Bank deutscher Länder» saranno emanate prossimamente. La procedura di ripartizione è stata alleviata nel senso che le divise turistiche potranno essere chieste, d'ora innanzi, alle banche germaniche del commercio con l'estero.

Il disciplinamento concernente i soggiorni per studi, educazione e cura, già liberati in virtù delle decisioni della OECE, non subiscono alcuna modificazione.

71. 25. 3. 52.

Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse

Ausweis vom 22. März 1952 — Situation au 22 mars 1952

Aktiven — Actif	Veränderungen seit dem letzten Ausweis		Changements depuis la dernière situation	
	Fr.		Fr.	
Goldbestand — Encaisse or	5 920 743 855.90	+	23 832 004.75	
Devisen — Disponibilités à l'étranger	256 899 495.53			
deckungsfähige — pouvant servir de couverture andere — autres	61 017.28	+	640 277.41	
Inlandportfeuille — Portfeuille effets sur la Suisse Wechsel — Effets de change	202 328 582.21			
Schatzweisungen — Rescriptions	250 000.—	+	204 933.50	
Wechsel der Darlehenskasse der Eidgenossenschaft Effets de la Caisse de prêts de la Confédération Lombardvorschüsse mit 10tägiger Kündigungsfrist Avances sur nantissement dénonçables à 10 jours autres avances sur nant.	750 000.—			
19 766 412.68				
Wertschriften — Titres	39 885 738 45			
Korresp. im Inland — Corresp. en Suisse	7 577 202.76	—	7 147 456.04	
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	17 453 023.51	+	1 528 062.54	
Zusammen — Total	6 465 705 328.32			

Passiven — Passif	Fr.		Fr.	
Eigene Gelder — Fonds propres	45 500 000.—			
Notenumlauf — Billets en circulation	4 437 036 230.—		— 18 651 690.—	
Tagl. fäll. Verbindlichkeiten — Engagements à vue	1 837 703 616.78	+	43 538 679.79	
Sonstige Passiven — Autres postes du passif	145 465 451.54	—	736 822.98	
Zusammen — Total	6 465 705 328.32			

Diskontsatz 1 1/2% seit 26. Nov. 1936 | Lombardzinsfuß 2 1/2% seit 26. Nov. 1936
Taux d'escompte 1 1/2% dep. le 26 nov. 1936 | Taux pour avance 2 1/2% dep. le 26 nov. 1936

71. 25. 3. 52.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern

Redaction: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne

Société anonyme des Ateliers de Sécheron GENÈVE

Extrait du prospectus d'émission de 10 000 actions nouvelles nominatives de 200 francs nominal
Sur la proposition du conseil d'administration, l'assemblée générale extraordinaire des actionnaires de la Société Anonyme des Ateliers de Sécheron, réunie à Genève, le 21 mars 1952, a décidé de porter le capital-actions de la société, actuellement de 6 000 000 de fr., divisé en 30 000 actions de 200 fr. nominal, entièrement libérées, dont 20 000 au porteur et 10 000 nominatives, à 8 000 000 de fr., par l'émission de 10 000 actions nouvelles nominatives de 200 fr. nominal, libérées intégralement à la souscription.

Cette émission est destinée à assurer à la société une trésorerie en rapport avec l'importance toujours accrue des commandes et en vue des nouveaux investissements qu'il s'impose.
Les 10 000 actions nouvelles ainsi créées, avec droit au dividende de l'exercice commençant le 1^{er} avril 1952, ont statutairement les mêmes droits au bénéfice et au produit de la liquidation que les actions anciennes. Toutes les actions, anciennes et nouvelles, ont droit chacune à une voix dans les assemblées générales.

Le prix d'émission de chaque action nouvelle est fixé à 215 fr. comprenant une somme de 15 fr. qui représente la prime d'émission et le timbre fédéral d'émission acquitté par le premier souscripteur.

La Société de banque suisse à Genève, a souscrit ferme ces 10 000 actions nouvelles et les a libérées aux conditions sus-indiquées. Elle les offre par privilège aux actionnaires actuels qui pourront ainsi acquérir, au prix d'émission, une action nouvelle pour trois actions anciennes, sans distinction entre actions au porteur ou nominatives.

Toutefois, le conseil d'administration de la société se réserve la faculté de refuser, sans obligation pour lui de motiver sa décision, le transfert d'actions nouvelles à des personnes qui les auraient acquises en vertu de la présente émission, si ces personnes ne peuvent justifier à l'égard de la société et sur demande de celle-ci, qu'elles ont acquis ces titres en utilisant des droits afférents à des actions anciennes dont elles étaient déjà propriétaires le 21 mars 1952.

En cas de refus de transfert, la société de banque suisse remboursera aux personnes en cause le versement effectué de 215 fr. par action nouvelle, mais ne leur remboursera le prix d'achat des droits que s'il est d'abord justifié par un bordereau établi par un membre de la Chambre de la Bourse de Genève.

L'acquisition des actions nouvelles s'effectuera à Genève auprès de
la Société de banque suisse
MM. Hentsch & Cie

du 1^{er} au 30 avril 1952 à midi
contre remise

- 1° de 3 droits de souscription d'actions au porteur ou nominatives indistinctement, représentés par le coupon N° 26 des actions au porteur ou par l'estampillage de la case N° 8 des actions nominatives;
- 2° de la demande d'attribution dûment remplie et signée par l'actionnaire;
- 3° de 215 fr. par action nouvelle.

L'admission à la cote officielle de la Bourse de Genève des nouvelles actions nominatives sera demandée.

Genève, le 21 mars 1952.

Société de banque suisse.

Société immobilière de la Rue de Lausanne S.A. à Vevey

L'assemblée générale des actionnaires

est convoquée pour le vendredi 4 avril 1952, à 10 heures 30, à Vevey, au Restaurant du Château, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Opérations et élections statutaires.
- 2° Propositions individuelles.

Les comptes et le bilan ainsi que les rapports seront à la disposition de Messieurs les actionnaires le 25 mars au 4 avril 1952 à l'Union de banques suisses, à Vevey, qui délivrera jusqu'au 3 avril 1952 les cartes d'admission à l'assemblée générale, sur justification de la propriété des actions.

Vevey, le 20 mars 1952.

Le conseil d'administration.

Usine Cyprien Chapatte S.A., Les Breuleux

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale ordinaire

le samedi 5 avril 1952, à 17 heures, à l'hôtel Elite, à Bienne, avec l'ordre du jour suivant:

- 1° Rapport du conseil d'administration et du commissaire-vérificateur sur l'exercice 1951.
- 2° Approbation du rapport de gestion, du bilan et du compte de profits et pertes de l'exercice 1951 et décharge au conseil d'administration.
- 3° Nominations statutaires.
- 4° Divers et imprévus.

Le compte de profits et pertes, le rapport du commissaire-vérificateur, le rapport de gestion, sont mis à la disposition de Messieurs les actionnaires au siège de la Société à partir du 25 mars 1952.

Les cartes d'admissions et de vote seront délivrées à Messieurs les actionnaires moyennant dépôt de leurs actions au siège de la société jusqu'au 4 avril 1952, à 16 heures.

Les Breuleux, le 25 mars 1952.

Vos lettres de propagande arrivent plus sûrement au but!

Si vous écrivez l'adresse sur la lettre même et si vous utilisez une enveloppe à fenêtre, le texte est plus aéré, il présente mieux, et l'adresse ne doit être écrite qu'une seule fois. Faites-vous présenter des projets d'enveloppes à fenêtre par

Schaller & Cie S.A., Fabr. d'enveloppes
Zurich 5, Heinrichstr. 147, Tél. (051) 23 27 62

Société Suisse pour l'Industrie Horlogère S.A., Genève

Assemblée générale ordinaire des actionnaires

du lundi 7 avril 1952, à 14 heures 30, au siège social, à Genève (S.A. Fiduciaire Suisse), rue du Mont-Blanc 3.

Ordre du jour:

- 1° Rapports du conseil d'administration et du contrôleur des comptes sur le 22^e exercice.
- 2° Délibérations sur le rapport de gestion et les comptes annuels.
- 3° Décharge au conseil d'administration.
- 4° Votation sur les propositions de répartition présentées par le conseil d'administration.
- 5° Nomination de l'organe de contrôle pour l'exercice 1952.
- 6° Divers.

Conformément à l'art. 696 du C.O. le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1951, le rapport des contrôleurs, le rapport de gestion et les propositions concernant l'emploi du bénéfice net, sont tenus à la disposition de Messieurs les actionnaires, à partir du 27 mars 1952, au siège social à Genève.

Pour recevoir une carte d'admission à l'assemblée, Messieurs les actionnaires devront produire leurs actions, ou les certificats de dépôt en banque, jusqu'au jeudi 3 avril 1952, au soir, au secrétariat de la société, pour adresse: Omega, Louis Brandt & Frère S.A. Bienne.

Bienne, le 25 mars 1952.

Au nom du conseil d'administration,
le président: Adrien Brandt.

SOCIÉTÉ FINANCIÈRE FRANCO-SUISSE

Paiement du dividende

Messieurs les actionnaires sont informés que, selon les décisions de l'assemblée générale du 24 mars 1952, le dividende est payable en

6 fr. par action

sous déduction des impôts fédéraux à la source de 30%, dès le 25 mars 1952, contre remise du coupon N° 2 des actions de 100 fr., aux guichets de MM. Lombard, Odier & Cie, à Genève.

Centralschweizerische Kraftwerke, Luzern

Die Aktionäre werden hiemit zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 29. März 1952, 11 Uhr, im Vortragssaal des Verwaltungsgebäudes der Centralschweizerischen Kraftwerke in Luzern, Hirschengraben 33 (4. Stock), eingeladen.

Einziges Traktandum:

Beschlussfassung über die Erhöhung der Beteiligung am Kraftwerk Mauvoisin.

Stimmrechtsausweise für die Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben bis Donnerstag, 27. März 1952, 17 Uhr, im Bureau der Gesellschaft oder bei folgenden Banken bezogen werden: Schweizerische Kreditanstalt Luzern und Zürich, Aktiengesellschaft Leu & Co., Zürich, und Luzerner Kantonalbank, Luzern.

Luzern, 17. März 1952.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: Jähr.

Für Transporte von und nach

Deutschland, Frankreich Belgien

empfehlen wir unsere
LASTWAGEN-DIENSTE

Günstige Preise. Prompte und zuverlässige Bedienung. Einsparung von Verpackungsmaterial.

LASTAG Lastwagen-Verkehrs AG., Basel

Filialen in: Zürich, Bern, Luzern,
Aarau, Genf, Lausanne.



Registraturschränke Pulte usw.

bieten in jeder Hinsicht
VORTEILE!



UNION-KASSENFABRIK AG.

Postfach Zürich 40
Albisriederstrasse 257
Telephon (051) 52 17 58

Verlangen Sie Prospekt Nr. 505

Schweizer Mustermesse Stand 3735, Halle X

Öffentliches Inventar - Rechnungsrf

(Art. 582 und ff. ZGB und Dekret vom 24. Januar 1945)

Durch Verfügung des Regierungsstatthalters von Biel vom 18. März 1952 ist über den Nachlass des am 26. Februar 1952 verstorbenen Herrn WERNER WYSS, geboren 1883, von Biel und Mürchel, gewesener Notar in Biel, Bahnhofstrasse 14, Wohnung Unterer Quai 11, die Errichtung eines öffentlichen Inventars angeordnet worden.

Als Massverwalter ist ernannt worden: Herr Dr. Ernst Wyss, Fürsprecher, Vizedirektor der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Bern, Jubiläumstrasse 11.

Die Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger des Erblassers werden aufgefordert, ihre Ansprachen bis und mit 30. April 1952 schriftlich und gestempelt dem Regierungsstatthalteramt Biel einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 ZGB).

Gleichzeitig ergeht an die Schuldner des Erblassers die Aufforderung, ihre Schulden innerhalb der nämlichen Frist beim unterzeichneten Notar anzumelden.

Biel, Bahnhofstrasse 14, den 19. März 1952.

Der beauftragte Notar: H. Hügli, Notar.

Faiblesse sexuelle...

On doit combattre à temps la fatigue, la lassitude, le vieillissement prématuré, l'épuisement nerveux, la dépression, au moyen de SEXVIGOR. Les substances que contient cette préparation favorisent le renouvellement des forces et vous aide à retrouver l'énergie que vous croyez avoir perdue.



Spécialité française

SEXVIGOR contient, selon les données scientifiques en dosages efficaces: léctiline, phosphates, fer, calcium, extraits de cola, de yohanna et de yohimbe.

Bte d'essai 50 compr. Fr. 6.75
Bte orig. 100 compr. Fr. 12.50
Bte-cure 300 compr. Fr. 33.80

En vente dans toutes pharmacies.

Dépôt: Pharmacie de l'Etoile S. A., rue Neuve 1, Lausanne

Verlangen Sie vom SHAB, Probenummern der « Volkswirtschaft »

Schweizerische Treuhandgesellschaft

Basel Zürich Genf Lausanne

St.-Albananlage 1 Telstrasse 80 Rue de Mont-Blanc 3 Place St-François 14 b

SCHWEIZERISCHE HYPOTHEKENBANK

Solothurn - Zürich - Genf

Wir kündigen hiermit alle bis 30. Juni 1952 kündbar werdenden zu 3% und höher verzinslichen

KASSA-OBLIGATIONEN

unseres Institutes zur Rückzahlung auf die vertragliche Frist von 3 Monaten. Gekündigte Titel konvertieren wir zu den Zeitpunkt der Fälligkeit geltenden Bedingungen.

Wir bemerken gleichzeitig, daß die uns anvertrauten Gelder fast ausschliesslich in vorgangsfreien Hypotheken auf nur in der Schweiz gelegenen Liegenschaften sowie in sicheren, festverzinslichen schweizerischen Wertpapieren investiert sind.

Solothurn, 21. März 1952.

Die Direktion.

Büromöbel aus Holz und Stahl in reicher Auswahl - seit jeher unsere Stärke!



Zu verkaufen in Kantonshauptstadt der deutschen Schweiz, guterhaltene, große

Fabrikliegenschaft

mit geräumigen, großen, schönen Sälen und Nebengebäuden. Gute Zufahrten. Ganz zentral gelegen. Nähe Bahnhof und Post. Eigene Wasserkraft usw.

Eignung für alle Fabrikationszweige oder zum Umbau für ein Wohn- und Geschäftshaus. — Detaillierte Angaben stehen ernsthaften Interessenten zur Verfügung (Keine Agenten). — Anfragen sind zu richten unter P 26448 On an Publicitas Aarau.

PRÊTS discrets

A personnes solables de 400 à 2000 fr. Conditions sérieuses. Réponse rapide. Banque Caurvoisier & Cie

MERCHANT

Rechenautomat

Modell EFA, fabriqué, mit voller Garantie, zu verkaufen. Anfr. unter Chiffre P 40895 Z an Publicitas Zürich I.

PATENTE

KIRCHHOFER, RYFFEL & CO. ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 65

Ustera fabriziert

Formular-Garnituren nach Ihren Wünschen

E. KELLER AG. USTER

Wir kaufen

Waren aller Art

(Rohstoffe, Textilien, Chemikalien und Lebensmittel), auch schwerverkäufliche Posten. Wir beehren auch Waren bis zur Verwertung.

Finanz- und Handels AG., Basel I. Telefon (061) 3 74 00

Wir sind Abnehmer von

NICKEL, MONEL

sowie

rostfreien Stahldrähten

(18/8+Mo, 25/20 und 25/12) in jeden Mengen.

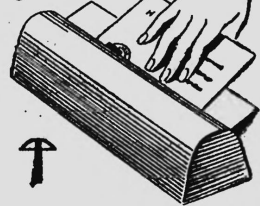
Offerten an: Postfach 391, Lausanne-Gare.

Neue

Ladeneinrichtung

als Occasion sehr günstig zu verkaufen. — Anfragen unter V 4187 Q an die Publicitas Basel.

50 Briefe in der Minute geöffnet!



Das Öffnen der Briefe erleichtern Sie sich mit dem neuen

Brieföffner «SESAM 77»

zu Fr. 67.60.

Bis zu fünfzig Umschläge werden, ohne den Inhalt zu beschädigen, in einer Minute aufgeschnitten. Der Apparat läßt sich spielend leicht mit einer Hand bedienen!

Verlangen Sie diesen Helfer unverbindlich für 3 Tage zur Probe.



ZÜRICH LÖWENSTRASSE 61 TEL. 25 16 80

Bitte senden Sie mir den Brieföffner «SESAM 77» unverbindlich für drei Tage zur Probe.

Name:

Adresse:

Aktiendruck seit Jahren unsere Spezialität
Aschmann & Scheller AG.
Buchdruckerei zur Froschau
Zürich 28 Tel. (051) 82 71 84

Von Privat zu verkaufen BAULAND

zirka 11 000 m², an schönster, aussichtsreicher Lage am Mutschellen, Aargau. Offerten unter Chiffre C 33969 Lz an Publicitas Luzern.

SIE TRÄUMEN VON EINEM FIAT

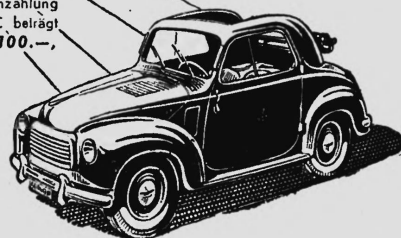


dem Qualitätswagen, mit seinem niedrigen Einstandspreis und seiner Wirtschaftlichkeit, die Ihrem Budget entspricht.

Wissen Sie, wie leicht Ihr Traum in Erfüllung gehen kann?

Dank des günstigen Sacaf-Abzahlungssystems können Sie sich die Freude gönnen, morgen schon Fiat-Besitzer zu werden.

Denn die Anzahlung für den 500 C, beträgt bloss Fr. 1100.—,



und der Rest kann in Monatsraten, bei niedrigen Zinspesen beglichen werden. Ähnliche Bedingungen für die anderen FIAT-Modelle.

Erkundigen Sie sich bei:

GENERAL-VERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ

SACAF, route de Lyon 108, GENF

Vertreter und Untervertreter in allen Städten und größeren Ortschaften